

Tag der offenen Tür

Morgen Samstag, 11. September, kann man den Werkhof der Gemeinde Allschwil am Tag der offenen Tür an der Hagmattstrasse persönlich kennen lernen und dabei viele Attraktionen erleben.

Seite 25

Prix Velo

Fahren Sie Velo in Allschwil? Beantworten Sie bis am 30. November Fragen zu Sicherheit, Komfort und Stellenwert des Velos in Allschwil und gewinnen Sie ein E-Bike im Wert von 5000 Franken.

Seite 26

Sprungbrätt Festival

Am 18. September findet die 7. Ausgabe des Allschwiler Sprungbrätt Festivals statt; regionale Künstlerinnen und Künstler werden für ein abwechslungsreiches Programm besorgt sein.

Seite 28



Gemeinde-Nachrichten

Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 10. September 2021 – Nr. 36



Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Grossauflage

Kleiner Preis –
grosse Wirkung!
Ihr Frontinserat
ab Fr. 110.–

Medizin · Therapie · Pflege

Einzelzimmer für Alle*
neu auch in Basel

*ohne Aufpreis

adullam Spital

Entspannte Klänge in angenehmer Atmosphäre



Aufgrund der Coronapandemie musste die fünfte Ausgabe des Dorfjazz mit einjähriger Verspätung über die Bühne gehen. Trotz der Zwangspause präsentierten sich alle in Bestform: Die Bands (im Bild: Groovepack) glänzten durch Spielfreude, das Publikum durch gute Laune. Foto Bernadette Schoeffel

Seiten 2 und 3

Abstimmung vom 26. September 2021

www.blauezone-nein.ch

Blaue Zone in allen Quartierstrassen?

NEIN, danke!

Post CH AG

AZA 4123 Allschwil

Dorfjazz

«Schön, dass der Jazz wieder im Dorf ist!»

Nach einem Jahr Pause lockte die beliebte Veranstaltung wieder eine Menge festlich gelaunter Leute ins Dorfzentrum.

Von Alan Heckel

Die Schilder, dass der Dorfplatz am Freitagabend für Autos gesperrt ist, sind die ersten Vorboten. Am Ziel angekommen sind es die gewohnten Klänge und die diversen Verpflegungsstände, die dem Besucher ein gewohntes Bild präsentieren: Der Dorfjazz ist nach einjähriger Corona-Zwangspause mit seiner fünfnten Ausgabe zurück!

Freie Tische gibt es um 19 Uhr, dem offiziellen Startschuss der beliebten Veranstaltung, nur wenige. Das freut auch Niggi Wirz. «Schön, dass der Jazz wieder im Dorf ist», spricht der Mann vom OK das aus, was wohl die meisten denken. Allerdings gesteht er, «dass wir nicht wussten, was auf uns zukommt – schliesslich ist immer noch Corona». Wirz blickt sich um und sagt: «Es sind schon weniger Leute als 2019.» Allerdings bedeutet weniger nicht wenig und im Acht-Minuten-Takt bringt das Tram weitere Besucher, auch zu Fuss kommen nach Einbruch der Dunkelheit zum Dorfplatz.

KMU-Unterstützung

«Wir haben schon etwas gebibbert», gibt Wirz zu. Einerseits konnte man wegen der unsicheren Situation erst im Juni anstatt im Februar mit der Planung beginnen,



Der Blick geht Richtung Bühne: Das Dorfjazz-Publikum auf dem Birbaum-Areal verfolgt ge- und entspannt den Auftritt von Sugar And The Josephines.

Fotos Bernadette Schoeffel

andererseits war die Finanzierung unsicher, «schliesslich werden wir von KMUs getragen». Die Angst erwies sich als unbegründet, noch nie zeigten die Allschwiler Firmen ihre Verbundenheit zum Anlass wie in diesem Jahr. «Wir haben viel mehr Fahnen als bei den vorherigen Durchführungen!»

Corona-Massnahmen sind zwar vorhanden – es sind sechs autarke Standorte, bei denen maximal 1000 Besucher mit eineinhalb Meter Abstand untereinander sein dürfen –, für Unwissende aber nicht erkennbar. Die meisten Besucherinnen und Besucher tragen keine Masken. Eine der Ausnahmen ist

Martha Müller, die mit Ehemann Urs und Schwester Elvira Amstutz am Dorfjazz ist. «Ich bin zwar geimpft, aber mein Enkelkind ist es nicht, deshalb möchte ich kein unnötiges Risiko eingehen», erklärt die regelmässige Dorfjazz-Besucherin.

In diese Kategorie gehört auch Christine Gürtler, die mit Mann Jörg den Riverboat Stokers lauscht. «Wir wohnen in der Nähe und hätten es auch von zu Hause gehört», sagen die beiden unisono. Trotzdem liessen sie es sich wie jedes Jahr nicht nehmen, persönlich vorbeizuschauen. Wegen musikalischer Präferenzen sind die beiden aber nicht

im Jägerstübli. «Wir sitzen einfach dort, wo es noch Platz hatte», so Christine Gürtler.

Musikalische Abwechslung

Für die Musikauswahl verantwortlich ist Markus Keller gemeinsam mit Patrick Dill. «Wir haben das Line-Up, das wir fürs Vorjahr geplant hatten, übernommen», sagt Keller und erklärt das Dorfjazz-Konzept: «Auf drei Bühnen haben wir traditionellen Jazz wie Dixieland oder Swing, auf den drei anderen sind modernere Varianten zu hören.»

Während die Riverboat Stokers, die Dixie Ramblers (Landhus) und die Bridge Pipers (Rössli) mit tradi-



Traditionelle Klänge vor dem Jägerstübli: Die Riverboat Stokers machen eine musikalische Reise in die Vergangenheit.



Blues aus der Zentralschweiz: Patricia «Pat» Cossar und ihre Band traten vor der Landischüre auf.

tionellen Tönen für gute Stimmung sorgen, überschreiten Sugar And The Josephines (Birbaum) immer wieder die Grenzen zu Chanson und Soul. Pat Cossar & Band (Landischüre) derweil bringen Blues- und Cajun-Klänge unter die Leute, während bei Groovepack (Napoleon) der Name Programm ist. Ihr funkiger Sound geht in die Beine, vor der Bühne gibt es immer wieder Menschen, die sich zum Tanzen animieren lassen. Und wenn der Creedence-Clearwater-Revival-Heuler «Proud Mary» angestimmt wird, singen hundert Leute mit.

Gegen 21.30 Uhr kommen immer noch Leute, die Schlangen vor der «Fressmeile» – wie der Stand der Metzgerei Birbaum umgangssprachlich genannt wird, sind meh-

rere Meter lang. Die Stimmung an den Tischen ist prima, Kinder spielen trotz der fortgeschrittenen Zeit immer noch auf der Strasse. Es ist, als ob alle die verlorene Zeit aus dem Vorjahr kompensieren wollen. Es folgt die nächste Begegnung mit Niggi Wirz, der mittlerweile sein Shirt gewechselt hat. «Unbedingt noch erwähnen, dass sich der FC und der Musikverein Allschwil engagieren – das finde ich super», lässt er den Journalisten wissen, ehe er zur Landischüre einbiegt. Denn für OK-Mitglieder gilt offenbar das Gleiche wie für «normale» Besucher: Um das ganze musikalische und kulinarische Spektrum des Dorfjazz zu erleben, fühlt sich ein einziger Abend ziemlich kurz an.



Jazz und Soul aus dem Aargau: Sugar And The Josephines um Sängerin Marion Weik präsentierten sich äusserst spielfreudig.



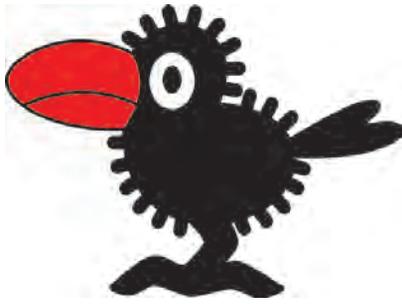
Die Leute strömen zum Dorfplatz, die Laune bei Jung und Alt ist bestens: An der fünften Ausgabe des Dorfjazz war viel von jener Normalität zu spüren, die alle so lange vermisst hatten.



New Orleans Jazz made in Brugg AG: Die Bridge Pipers entführten die Zuhörer in die 30er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts.



Vollgas vor dem Rössli: Die Dixie Ramblers swingten stundenlang, ohne dass ihnen die Puste ausging.



espressoleckerly.ch

Milchhüsli

Baslerstrasse 12, 4123 Allschwil
Telefon 061 481 22 88

Zu vermieten in **Allschwil**, am Dorfplatz 10, in renoviertem Riegelhaus
2½-Zimmer-Wohnung oder Büro
Fr. 1390.– inkl. Nebenkosten, Parkplatz vorhanden.
Interessenten melden sich bei Frau Jenny Willi, Tel. 061 481 88 66



**Grosses
beginnt
oft mit
einem
Insertat
im
Allschwiler
Wochenblatt**

Suche für Stadtvilla

Kunst und Antikes,
Flügel, Gemälde,
Teppiche, Silber,
Bronze, Gläser, Uhren
M. Trollmann
Tel. 077 529 87 20



**Hecken
schneiden:
Viva Gartenbau
061 302 99 02**
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Angebot der Woche

	€	CHF
Charolais-Rindsplätzli à la minute	kg 15.95	17.53
Charolais-Rindsbraten	kg 12.80	14.07
Geräuchertes halbes Schüfeli (ohne Bein)	kg 12.95	14.23
Brie-Le-Roitelet-Käse 60% FG	kg 10.95	12.03
Saint-Mont-des-Alpes-Käse 34% FG	kg 13.95	15.33
Käsnapper Tröpfle 2020 Pinot Blanc – Cave de Turckheim	75 cl 3.88	4.26
Château de Luc Rosé 2019 – Les Jumelles Corbières – Vin Bio	75 cl 6.88	7.56
N° 7 Rosé 2018 – Côtes de Thongue Domaine La Croix Belle	75 cl 12.46	13.69
Côtes du Rhône Rouge 2019 – Cuvée Personnelle Pascal	75 cl 5.38	5.91

**FREUND HEGENHEIM
ELSASS
TEL. 0033 389 69 09 09**



Pico

--- Pizza Hot ---

ALLSCHWIL

Kunst & Krepel

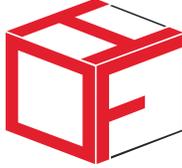
Sie wollen Ihre Haushaltskasse aufbessern? Dann schmeissen Sie Ihren Trödel nicht gleich weg! Ich kaufe:
– Gemälde – Porzellan – Antikes jeglicher Art
– Schreibmaschinen – Musikinstrumente jeglicher Art – Tafelsilber (auch Auflage)
– Kunstfiguren – Kaminuhren.
Ich freue mich auf Ihren Anruf.
Telefon 077 483 41 15

Müssen Sie räumen?

Wir kaufen, schätzen und räumen ganze Haushaltungen und Nachlässe. Speziell: Antike Möbel, Porzellan, Nippes und Gemälde. Räumung besenrein inkl. Entsorgung. Zahlung bar, nach sorgfältiger Schätzung durch unser Fachpersonal.

Brockenstube Allschwil
Parkallee 65
4123 Allschwil
Tel. 076 397 40 88
brockenstube-allschwil@sunrise.ch
www.brockenstube-jappert.ch

Mauern Gerüstbau Plattenlegen



Gipsen Isolieren Verputzen

Wir reparieren, lösen Probleme und verwirklichen Ihre Träume

Hof-Renovationen

4123 Allschwil Tel. 061 481 80 82 www.hof-renovationen.ch

Erfahrener Gärtner übernimmt alle Gartenarbeiten

Pflastersteine, Pflanzen etc., zuverlässig und preiswert. Tel. 079 425 08 25

Achtung! Sammler sucht **Blasinstrumente**
Saxophon, Klarinette usw.
Zahle bar. Wird abgeholt.
Telefon 079 356 54 06

Nutzen Sie das ^{www.energieberatung.jetzt} **Impulsprogramm** und melden sich für eine **neutrale** und **kostenlose** Beratung an. Damit Sie beim Ersatz ihrer Öl-/Gasheizung vorbereitet sind. **061 311 53 26**



ES GIBT EINEN BESTEN WEG ZURÜCK ZUR MOBILITÄT.

Die Hirslanden Klinik Birshof in Münchenstein steht für erstklassige Versorgung im Bereich des Bewegungsapparates. Wir legen besonderen Wert auf individuelle Pflege und Betreuung.

WWW.HIRSLANDEN.CH/BIRSHOF

HIRSLANDEN
KLINIK BIRSHOF

30
JAHRE **2021**

Unser **24h**
Notfalldienst
ist für Sie da.

Roemisloch

Erneut chemische Substanzen gefunden

AWB. Am 20. Juli hat die Gemeinde erstmals nach einer Hochwassersituation Proben bei der Chemiemülldeponie Roemisloch und im Mülibach entnommen: Wie die Gemeinde in einer Medienmitteilung schreibt, wurden dabei unterhalb der Deponie erneut Dutzende chemischer Substanzen aus der Deponie gefunden. Bereits im März und April dieses Jahres hatte die Gemeinde bei der Deponie Roemisloch erhebliche Schadstoffkonzentrationen und das krebserregende Benzidin festgestellt (das AWB berichtete).

Bei den Probeentnahmen im Mülibach konnten gemäss den bisher vorliegenden Analyseergebnissen bis auf Surfynol keine Chemieschadstoffe festgestellt werden, schreibt die Gemeinde. Die Substanz Surfynol habe die Industrie beim Roemisloch bereits bei früheren Untersuchungen gefunden. In der Probe der Gemeinde Allschwil vom 20. Juli 2021 aus dem Roemislochbach un-



Anders als unterhalb der Deponie wurden im Mülibach bei den Proben im Juli bis auf Surfynol keine Chemieschadstoffe festgestellt. Foto Archiv AWB

terhalb der Deponie sei dieser Schadstoff aber nicht nachgewiesen worden – jedoch Dutzende andere chemische Substanzen. «Bei 22 betrachteten Substanzen war die Schadstoffkonzentration von 18 Substanzen im Vergleich zu den Proben von März 2021 tiefer, bei einer blieb sie unverändert und bei drei

Substanzen nahm die Konzentration zu», so die Gemeinde. «Benzidin, das ebenfalls nachgewiesen wurde, lag erneut über den französischen Limiten.»

Laut Gemeinde ergeben die Analyseergebnisse somit kein eindeutiges Bild. «Sie belegen jedoch, wie komplex die Situation hinsichtlich

Auswaschungen und Verfrachtungen von Schadstoffen in den Roemislochbach und den Mülibach sind.» Die Schadstoffausträge in der Folge von kurzen Niederschlagsphasen nach längeren Trockenperioden unterscheiden sich gemäss Medienmitteilung von jenen nach einer längeren Hochwassersituation. Deshalb werde die Gemeinde die Entwicklung der Schadstoffausträge weiterverfolgen.

Der Gemeinderat halte weiter an den Forderungen an die Chemiefirmen BASF, Novartis und Syngenta fest, dass das stark kontaminierte Wasser aufgefangen und gereinigt wird und die Schadstoffquellen eruiert und anschliessend vollständig dekontaminiert werden. «Die Gemeinde erwartet, dass die drei Firmen das vor zehn Jahren beim Roemisloch gemachte Versprechen einhalten und allen Chemiemüll inklusive des kontaminierten Erdreichs vollständig beseitigen.»

Leserbriefe

Hochwasserschutz – verkehrte Welt

Lieber Herr Morat, stimmt, verkehrte Welt: Lieber das Naherholungsgebiet «Beckeneggen», das allen zugutekommt, zerstören, anstatt am ursprünglich vorgesehenen Standort «Leimgruben» eine gemeindeeigene Deponie, in der Chemieabfälle vermutet werden, zu sanieren und dort einen Damm zu bauen. Wenn Sie so besorgt wären, Allschwil vor Hochwasser zu schützen, hätten Sie die seit Jahrzehnten verschleppte Kapazitätserhöhung der Eindolung am Lützelbachweg längst angepackt (fünfmal günstiger als der Damm). Seit 2008 sind Sie Gemeinderat. Was hindert Sie daran, Ihre Ärmel für Hochwasser- und Naturschutz in Allschwil hochzukrempeln?

Dass Allschwil im regenreichen Juli nicht überflutet wurde, ist nicht Glück zu verdanken, sondern einem «Privilegierten», der im März 2021 entdeckte, dass die Bachröhre unter seinem Grundstück zu Zweidrittel des Durchmessers blockiert war, und diese Blockade auf eigene Kosten freifräs liess. Wenn Hochwasserschutz von einigen wenigen «Privilegierten» zum Wohle der Allgemeinheit betrieben wird, könnten Sie sich als für Hochbau und Raumplanung zuständiger Gemeinderat doch bedanken. Denn das wäre

eigentlich Ihr Job gewesen. Und jetzt? Lassen Sie die vermuteten Chemieabfälle einfach so im Allschwiler Boden? Lassen Sie den Auenwald entlang des Lützelbachs einfach so abholzen?

Iwan Bienz, Mitglied Petitionsteam
«Stopp de Damm am Beggenecken»

Fluglärm – Zweifel an den Versprechen

Wir Fluglärmgeplagten würden es sehr schätzen, wenn die zuständigen Behörden und Politikerinnen und Politiker einmal Verständnis zeigen würden für unsere Situation. Ihr müsst es spüren lernen, wie es sich anfühlt. Stellt es euch intensiv vor, oder sucht die Orte auf, wo das Übel stattfindet, das wir immer und immer wieder beschreiben! Nehmt unsere Schilderungen endlich ernst! Fühlt euch ein, fühlt mit. Damit wäre schon viel gewonnen!

Was wir nicht mehr brauchen, sind lange technische Ausführungen, weshalb es so schlimm sein muss, wie es ist. Auch das Geschwätz mit den Verbesserungen, an denen anscheinend intensiv gearbeitet wird – wir kennen es in- und auswendig!

Geschätzte Verantwortliche in Sachen Flugverkehr: Gestattet uns, daran zu zweifeln, dass eure Versprechen, alles werde bald besser, wirklich Hand und Fuss haben.

Erlaubt uns die Frage, ob ihr es ehrlich meint, und ob ihr auch die Kompetenzen und Fähigkeiten habt, eure Zusicherungen wahr werden zu lassen.

Rosemarie Imhof, Allschwil

Zu den Abstimmungen

Was macht die Gemeinde?

Seit Beginn der Abstimmungskampagne werden im Dreieck Migros Paradies, Gemeindeverwaltung und Lindenplatz alle Plakate «Ja zur Ehe für alle» gewaltsam abgerissen, verwüstet oder mit unwürdigen Sprüchen überschrieben. Die Plakate wurden von den politischen Parteien ersetzt und sofort wieder mutwillig zerstört, aber die Gemeindepolizei unternimmt nichts. Ich bitte die Gemeindeverwaltung zu handeln, um die Bürger und Bürgerinnen vor Diskriminierungshass zu schützen und den demokratischen Prozess zu gewährleisten. Nicht zu reagieren ist nicht akzeptabel. Christopher Snyder, Allschwil

Einkommen versus Kapital

Einkommen bedeutet für die meisten Menschen in der Schweiz Lohn aus Arbeit oder Renten aus Sozialwerken. Die Arbeit wird verrichtet,

um einer Kundschaft ein Produkt oder eine Dienstleistung anzubieten, dem Arbeitgeber einen Mehrwert zu verschaffen und das BIP zu steigern. Das ist (volks)wirtschaftlich wichtig und richtig. Einige Personen in der Schweiz erhalten jedoch einen nicht unbeträchtlichen Teil ihres Einkommens durch Kapitalgewinne. Von diesen Kapitalgewinnen fließt nichts (in Zahlen 0) in unsere Sozialwerke. Auf Mieteinnahmen, Dividenden und Kursgewinne gibt es keine AHV-Abzüge. Die gibt es nur auf erarbeiteten Lohn. Kapital zu besitzen, es zu investieren oder damit Gewinne zu generieren ist an sich noch nicht verwerflich.

Problematisch ist es jedoch, dass unvorstellbare Mengen an Kapital nicht mehr in den Wirtschaftskreislauf fließen und nur dem Zweck dienen, dass Kapitalbesitzende noch mehr Kapital anhäufen. Der Wirtschaft wird somit immer mehr Mittel entzogen, um es an Stellen zu konzentrieren, die volkswirtschaftlich irrelevant sind. Mit einem Ja zur 99-Prozent-Initiative geben wir unserem Bundesparlament die Chance, hier korrektiv einzugreifen. Denn die Wirtschaft – sind wir alle! Das Kapital sind nur wenige und das Grosskapital ist 1 Prozent! Sagen sie Ja zur 99-Prozent-Initiative.

Niklaus Morat,
Einwohnerat SP

Abstimmung

Wird es bald blau auf Allschwils Quartierstrassen?

Die Allschwiler Stimmberechtigten entscheiden, ob auf dem Gemeindegebiet flächendeckend Blaue Zone eingeführt wird.

Von Andrea Schäfer

Wie schon im Juni steht den Allschwiler Stimmberechtigten Ende September wieder eine Referendumsabstimmung zu einer lokalen Vorlage bevor. Am 26. September wird entschieden, ob auf Allschwils Gemeindestrassen flächendeckend Blaue Zone eingeführt werden soll. Der Einwohnerrat verabschiedete im Februar ein diesbezügliches Reglement über die Parkraumbewirtschaftung (PRB) mit 33 Ja-Stimmen, keiner Nein-Stimme bei zwei Enthaltungen.

Kurz danach formierte sich ein Referendumskomitee. Es besteht aus Corinne Probst-Gadola, Suzanne Styk Kohlhaas, Willi Lüthi, den Einwohnerräten Rolf Adam (CVP), Philippe Adam (CVP), Nico Jonasch (FDP) und CVP-Landrat

Zwei nationale und eine lokale

Neben der Parkraumbewirtschaftung können die Allschwiler Stimmberechtigten am 26. September auch über zwei nationale Vorlagen befinden: Die Volksinitiative «Löhne entlasten, Kapital gerecht besteuern», auch bekannt als 99-Prozent-Initiative und die Änderung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches bezüglich der Ehe für alle.

Brieflich Abstimmende müssen ihre Abstimmungscouverts bis spätestens am Samstag, 25. September, um 17 Uhr in einen der Gemeinde-Briefkästen einwerfen. Beim Senden per Post ist es bis spätestens am Dienstag (B-Post) beziehungsweise Donnerstag (A-Post) vor der Abstimmung frankiert einzuwerfen. Vergessen Sie nicht, den Stimmbrechtsausweis zu unterschreiben. Wer persönlich an die Urne gehen will, kann dies am 26. September von 10 bis 12 Uhr im Schulhaus Schönenbuchstrasse oder im alten Schulhaus an der Baslerstrasse 255 tun.



Die Mehrheit der politischen Parteien unterstützt die Vorlage. Ein Komitee stellt sich dagegen.

Fotos Andrea Schäfer

Felix Keller. Dem Komitee gelang es daraufhin, innert Monatsfrist nach der Einwohnerratssitzung die für eine Referendumsabstimmung nötigen 500 Unterschriften zu sammeln. Es kamen gar über 800 Unterschriften zusammen.

Das Thema Parkraumbewirtschaftung ist nicht neu in der Allschwiler Politik. Wie es im Bericht des Gemeinderates zur Einführung des Parkraumreglements heisst, wurden seit 2005 verschiedene parlamentarische Vorstösse zum Thema eingereicht. Dies, nachdem Basel-Stadt 1992 Anwohnerparkkarten eingeführt hatte und der Parkdruck in den Agglomerationsgemeinden stetig zunahm. 2011 beschloss der Basler Grosse Rat, sämtliche weissen Parkfelder in Blaue Zone umzuwandeln. Heute ist Allschwil die einzige Gemeinde im Grossraum Basel, die über keine Parkzeitbeschränkung verfügt.

Volksnein im 2015

Auch für die Stimmbevölkerung ist das Thema ein bekanntes: 2015 wurde via Behördenreferendum eine Volksabstimmung zur Einführung einer partiellen PRB erwirkt. Sie wurde bei der Abstimmung mit 2708 Ja zu 2975 Nein knapp abgelehnt. Damals war ein Kritikpunkt, dass die PRB nicht flächendeckend umgesetzt werden sollte.

2018 wurde das Thema vom Einwohnerrat erneut in Angriff genommen: Der Rat verabschiedete eine Motion vonseiten der SP und SVP und GLP. Sie verlangte, dass der Gemeinderat überprüft, «wie

die von auswärtigen Langzeitparkieren stark betroffenen Quartiere mit Hilfe eines Parkraumreglements entlastet werden können». Unterstützt wurde die Motion mit dem Einreichen von zwei Petitionen, eine vom Quartierverein Borerhof, mit insgesamt rund 500 Unterschriften.

Bei der Ausarbeitung des neuen Reglements wurde eine Spezialkommission eingesetzt mit Vertretern aus Gemeinderat, Verwaltung, den Einwohnerratsfraktionen, Gewerbe und den Petitionären.

Das Reglement sieht vor, Blaue Zone im ganzen Siedlungsgebiet Allschwils einzuführen, wo eine Stunde gratis parkiert werden darf. Für längere Parkzeiten werden verschiedene kostenpflichtige Parkkarten angeboten: Für Anwohner, Angestellte, Besucher und fürs Gewerbe. Die Karten sind online, auf der Verwaltung oder am BVB-Billetautomaten (Besucherkarten) erhältlich. Die Anwohnerparkkarte kostet 50 Franken pro Jahr; eine Besucherkarte kostet 20 Franken für einen ganzen und 12 Franken für einen halben Tag, die Angestelltenkarte 860 Franken pro Jahr, angelehnt an den Preis eines U-Abos. Jahresherbeparkkarten werden vom Kanton ausgestellt und gelten auf dem ganzen Kantonsgebiet.

Die Kosten für die Umsetzung des Reglements werden vollständig aus dem Fonds «Parkplatzersatzabgaben» gedeckt und belaufen sich auf knapp 320'000 Franken. Die jährlichen Betriebskosten werden mit 261'000 Franken beziffert und

sollen mit den Einnahmen der Parkkarten finanziert werden. Die Betriebskosten enthalten unter anderem ein zusätzliches Mitglied der Gemeindepolizei mit Teilpensum für Parkkontrolle sowie der Zuzug eines externen Dienstleisters für die Kontrolle.

Nur in betroffenen Quartieren

Das Referendumskomitee sieht diese Kosten als nicht sinnvolle Investition von Steuergeldern. Zudem sei es absehbar, dass die Kosten für die Parkkarten angehoben werden müssen, um die Betriebskosten zu decken.

Das Komitee, dessen Mitglieder allesamt im Dorf oder auf dem Rosenberg wohnen, stört sich auch daran, dass vom Einwohnerrat eine flächendeckende PRB gewählt wurde. Dies habe die Legislative «eigenmächtig» beschlossen, obwohl die Motion nur Abhilfe in den von Langzeitparkierenden stark betroffenen Quartieren verlangte. Das PRB-Konzept soll zurück an den Absender, und gemäss Motion umgesetzt werden, schreibt das Komitee.

Obwohl die PRB bereits 2015 vom Volk abgelehnt wurde, habe es der Einwohnerrat zudem «nicht für notwendig erachtet», das neue, verschärfte Konzept der Bevölkerung zur Abstimmung vorzulegen. «Die über 800 Unterschriften zum Referendum, welche innert Kürze zusammengesammelt sind, geben dem Referendumskomitee Recht: die Bevölkerung will bei diesem Thema ein Wörtchen mitreden», so das Komitee.



Bald ein Bild der Vergangenheit? Die Blaue Zone wird beim Übergang von Basel nach Allschwil per Signalisation aufgehoben.

Es nennt auch die Zubringerdienst-Regelung, die bereits in einigen Allschwiler Quartieren gilt, als Alternative zu Blauer Zone. Der Zubringerdienst diene dazu, einerseits den Durchgangsverkehr zu unterbinden und andererseits Fremdparkierer fernzuhalten. «Das System des Zubringerdienstes funktioniert in diesen Quartieren bestens. Besucher sind hier willkommen, und das nicht nur für höchstens 90 Minuten», schreibt das Komitee. Die Darstellung des Gemeinderates widerspricht dem. «Zubringerdienstregelungen sind in Zusammenhang mit der Verhinderung des wilden Park and Ride nicht kontrollierbar und ungeeignet», so der Gemeinderat in den Abstimmungserläuterungen. «Dies

zeigt die Erfahrung im Borerhof-Quartier mit bestehendem Fahrverbot mit Zubringerdienst.» Beim Zubringerdienst könne nur der fahrende Verkehr gebüsst werden.

Gegen mehr Suchverkehr

Das Referendumskomitee befürchtet zudem, dass durch die Einführung der Blauen Zone in den Quartieren der Suchverkehr auf freie Parkplätze zunehmen wird. Dies, weil Parkflächen entlang der Kantonsstrassen «über kurz oder lang» mit Blauer Zone markiert würden, so das Komitee. An den Kantonsstrassen sei unbegrenztes Parkieren nicht möglich, da der Kanton die Allschwiler Parkkarten nicht anerkenne. «Die Anwohner entlang der Kantonsstrassen müssen also für die Park-



In stadtnahen Quartieren sind oft Fahrzeuge aus dem nahen Ausland zu sehen, welche sich über die Allschwiler Gratisparkplätze freuen.

platzsuche in die angrenzenden Quartierstrassen ausweichen und werden dort zusätzlich die Parkflächen belegen», schreibt das Komitee.

Ausserdem könnten dann bei flächendeckender Blauer Zone alle Automobilisten mit Allschwiler Parkkarten in den stadtnahen Quartieren parkieren und die Karte erlaube ihnen die Einfahrt in Zubringerdienst-Zonen. «Somit wird der Durchgangsverkehr, welcher mit dem Zubringerdienst verhindert wird, wieder erlaubt und der Schleichverkehr – wie zum Beispiel durch die Ochsenstrasse – wird gefördert», so das Komitee. Der Gemeinderat argumentiert, dass mit der Einführung der Blauen Zone der Suchverkehr in den Quartieren abnehmen wird. Allschwilern wür-

den mehr Parkplätze zur Verfügung stehen, wenn die Fremdparkierer wegfallen, denen mit der Blauen Zone keine Gratisparkplätze mehr winken. Die flächendeckende PRB verhindere zudem, dass sich der Suchverkehr in andere Quartiere verlagere.

Gemäss Abstimmungserläuterung steht der Gemeinderat einstimmig hinter dem PRB-Reglement. Alle Einwohnerratsfraktionen (siehe unten) ausser jene der CVP befürworten das Reglement ebenfalls. Nachdem eine Mehrheit der CVP-Einwohner für das Reglement befürwortete, ergriff die Partei als Ganze bei der Parolenfassung für die Abstimmung dann die Nein-Position. Das letzte Wort liegt nun beim Volk.

Stimmen aus dem Referendumskomitee und den Einwohnerratsfraktionen

Referendumskomitee

Das Parkraumkonzept ist nicht durchdacht! Es führt zu Such- und Schleichverkehr in den Quartierstrassen, da auch auswärtige Besitzerinnen und Besitzer von Parkkarten neu den Zugang und Durchfahrt zu Bereichen hätten, die derzeit dem Zubringerdienst vorbehalten sind. Die 50 Franken für die Parkkarten decken bei Weitem nicht die Kosten für die Kontrollen der 170 Quartierstrassen und die Bewirtschaftung der Parkbussen und -karten. Die jährlichen Kosten von 261'000 Franken können sinnvoller eingesetzt werden!

Felix Keller im Namen des Referendumskomitees

CVP

Das Konzept ist nicht bedarfsgerecht, denn der Druck für die Einführung der Blauen Zone besteht bei den stadtnahen Quartieren ohne Zubringerdienst. Für die Mehrheit der Parteibasis ist es deshalb nicht nachvollziehbar, dass nun in allen

Quartierstrassen Blaue Zone eingeführt werden soll. Das sind Zusatzkosten und fordert verwaltungsinterne Ressourcen, die eingespart werden können. Die CVP hat deshalb die Nein-Parole beschlossen.

Muriel Dietiker, Präsidentin CVP, im Namen der CVP-Fraktion

EVP/GLP/Grüne

Den öffentlichen Raum für Fremdparkierende freizuhalten, ist nicht in unserem Sinn. Dieser Raum soll der Allschwiler Bevölkerung zur Verfügung stehen. Wenn wir so viele Parkplätze zu viel haben oder diese nicht brauchen, dann könnte man diesen Raum anders nutzen zugunsten der Allschwiler Bevölkerung: für Spielstrassen, Bäume, Bänke, Hochbeete für Urban Gardening usw. Auch leiden die Anwohnerinnen und Anwohner unter dem Suchverkehr, die Situation hat sich in den letzten Jahren nochmals massiv verschlimmert.

Miriam Schaub im Namen der EVP/GLP/Grüne-Fraktion

FDP

Die FDP-Fraktion unterstützt grossmehrheitlich die Vorlage. Wir benötigen eine Neuregelung der aktuellen Parkplatzsituation. Sämtliche stadtnahen Gemeinden und auch die Stadt Basel selber haben eine Parkraumbewirtschaftung eingeführt. Allschwil verkam teilweise zu einem Parkplatz für die Pendler. Die flächendeckende Bewirtschaftung berücksichtigt auch den Kritikpunkt der Vorlage aus dem Jahre 2015. Eine Teilregelung würde das Problem nur verlagern, und die Quartiere, die aktuell nicht so stark betroffen sind, wären es dann später.

Martin Münch im Namen der FDP-Fraktion

SP

Allschwil droht zum Gratisparkplatz der Agglomeration zu werden. Würde die Blaue Zone in einigen wenigen Quartieren eingeführt, würde sich das Problem nur

verlagern. Nachbargemeinden haben mit Erfolg die Blaue Zone eingeführt. Allschwil kann das auch. Die Finanzierung erfolgt zudem durch eine moderate Gebührenordnung. Deshalb Ja zu einer durchdachten Parkraumbewirtschaftung.

Lucca Schulz im Namen der SP-Fraktion

SVP

Viele Allschwilerinnen und Allschwiler finden in ihren eigenen Strassen keinen Parkplatz mehr vor. Französische, deutsche, und Autonummern aus anderen Kantonen besetzen die Parkplätze ganztägig. Die Suche nach freien Parkplätzen beginnt bereits um 6 Uhr morgens. Dieser Misere ist mit einem ganzheitlichen, günstigen Parkraumsystem, als übrigens letzte Gemeinde in der Region, endlich entgegenzuwirken. Die Einführung der Blauen Zone in ganz Allschwil ist die von allen Parteien erarbeitete Lösung.

Henry Vogt im Namen der SVP-Fraktion

Leserbriefe

Ja zur Ehe für alle

Wenn man den Umfragen glauben darf, ist die Vorlage Ehe für alle ungefährdet und wird am 26. September angenommen. Wenn man aber die Plakate des Komitees in Allschwil insgesamt betrachtet, kann einem Angst und Bange werden. Da werden Plakate abgerissen, zerstört und mit homophoben Slogans und Sprüchen «verziert». Da dies so ziemlich überall der Fall ist, glaube ich nicht an einen Nachtbubenstreich. Das sieht eher nach einer konzertierten Aktion aus. Dass Wahl- und Abstimmungsplakate zerstört werden, ist hinlänglich bekannt. Das alleine zeugt schon von einer seltsamen Weltsicht, dass andere Meinungen nicht sichtbar werden dürfen.

Dass nun aber schwulenfeindliche Sprüche auf Plakate geschmiert werden, zeigt, dass genau dieses Thema leider noch nicht in allen Bevölkerungsteilen angekommen ist. Niemand darf wegen seiner sexuellen Orientierung diffamiert werden. Die Ehe für alle ist ein

wichtiger Schritt hin zu einer zeitgemässen Gesellschaft. Weil wir trotz Aufklärung immer noch grosse Verunsicherung betreffend Gleichberechtigung haben, ist ein deutliches Ja zur Ehe für alle umso wichtiger.

*Christoph Morat,
Allschwil*

Liebe ohne Grenzen

Weshalb ist es so wichtig, in dieser Welt unbedingt die Geschlechter der Leute in einem binären System zu kategorisieren? Alles ist doch bunt, alles ist doch stets im Wandel. Vielfalt! Vielfalt der Lebewesen, Vielfalt der Kulturen. Kein Tag ist gleich wie der andere. Das Leben ist doch ein buntes Wirrwarr, das macht es so einmalig, unglaublich spannend und reizend. So ist auch die Liebe, so sind auch die Geschlechter – vielfältig. Jeder Mensch liebt, unabhängig vom Geschlecht. Liebende Menschen strahlen so viel positive Energie aus – das ist ansteckend. Öffnen wir unsere Herzen für die Liebe und erlauben wir allen Paa-

ren, egal wie bunt sie sind, die Ehe einzugehen, damit wir alle in unserer freien demokratischen Gesellschaft in der Ehe gleiche Rechte und Pflichten geniessen können. Ich persönlich würde gerne diesen Schritt gehen, darf es aktuell nicht. Deswegen sage ich Ja zur «Ehe für alle»!

*René Amstutz,
Einwohnerat Grüne*

Ja zur Ehe für alle

Eine längst fällige Anpassung des Zivilgesetzes kommt am 26. September zur Abstimmung. Homosexuelle Paare können heute in der Schweiz in eingetragener Partnerschaft zusammenleben. Soweit so gut, aber leider sind sie gegenüber einer heterosexuellen Ehe stark benachteiligt. So erhalten sie zum Beispiel keine Witwen- oder Witwerrente und die Samenspende für Frauen ist nicht geregelt. Sie müssen ins Ausland ausweichen, was aus gesellschaftspolitischer Sichtweise der Schweiz unwürdig ist. Äusserst bedenklich ist zudem die Tatsache, dass die Suizidrate bei der LGBT-Community viel höher ist als bei der übrigen Schweizer Bevölkerung. In Ländern, wo die Ehe für alle bereits eingeführt wurde, hat sich diese gesenkt.

Bereits heute leben in der Schweiz 30'000 Regenbogenkinder, die aus einer homosexuellen Beziehung stammen. Geben wir ihnen mit der Gesetzesanpassung die Legitimation, die sie verdienen und verhindern bei den Frauen den unwürdigen Gang ins Ausland. In Sinne der Gleichstellung und weil wir in Europa das zweitletzte Land sind, das diesen Schritt vollzieht, stimme ich mit Überzeugung Ja zur Ehe für alle. Ein Kind braucht Liebe und Geborgenheit und es stört sich nicht daran, ob es sie von zwei Frauen oder zwei Männern erhält.

*Juliana Weber Killer,
SP Allschwil-Schönenbuch*

Zur Parkraumbewirtschaftung**Ja zur Gemeindeparkkarte**

Allgemein bekannt ist, dass wir in Allschwil für Private – auch für sehr viele Auswärtige – ein weisses Parkplatzparadies sind. Somit steigt der Parkdruck innerhalb von Allschwil von Monat zu Monat. Umso mehr da in unseren Nachbargemeinden schon längstens blaue Zonen mit Erfolg eingeführt wurden.

Bereits hat das Gewerbe eine regional gültige Parkkarte eingeführt, da erkannt wurde, dass da-

mit eine vernünftige Parkraumnutzung erreicht wird. Somit erstaunt es nicht, dass der Einwohnerrat dem Antrag des Gemeinderates folgt und ohne Gegenstimme eine zweckmässige Parkraumbewirtschaftung dem Volk empfiehlt. Darum am 26. September ein Ja zu einer vernünftigen Parkraumbewirtschaftung – jetzt endlich auch in Allschwil.

Andreas Bammatter, Allschwil

In Schulwegsicherheit investieren

Damit alle 170 Strassen ein- bis zweimal pro Woche kontrolliert werden können, braucht es ein zusätzliches Mitglied für die Gemeindepolizei. Das kostet dem Steuerzahler alleine schon 152'000 Franken pro Jahr!

Ist das sinnvoll? Anstatt fehlbare Parksünder bis in die hintersten Ecken von Allschwil zu suchen, würde ich es begrüssen, wenn die Gemeindepolizei ihre Ressourcen lieber in die Verkehrssicherheit und insbesondere in die Schulwegsicherheit investieren würde. Daher sage ich am 26. September Nein zu diesem Konzept der Parkraumbewirtschaftung!

Suzanne Styk Kohlhaas, Allschwil

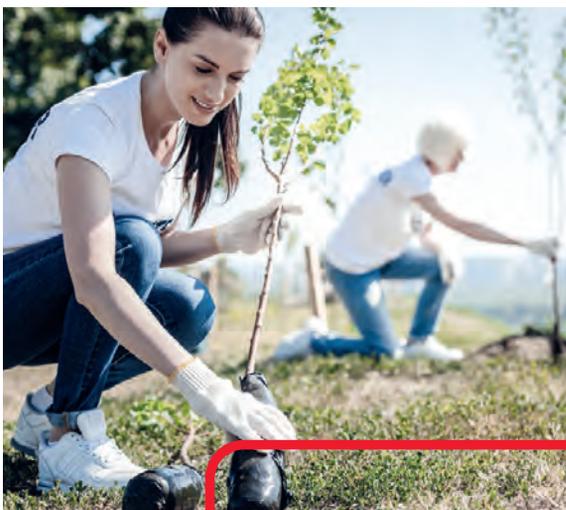
Allschwil als Gratisparkplatz der Region

Im September 2017 wurden für die Petition «Massnahmen gegen Langzeitparkieren in den Quartieren von Allschwil» Unterschriften gesammelt. Mit der Petition wurde der Gemeinderat gebeten, Massnahmen zu ergreifen, zum Schutz der Allschwiler Bevölkerung vor auswärtigen Langzeitparkierenden. Sie sind für die Bevölkerung in ganz Allschwil ein Ärgernis.

Seither sind dreieinhalb Jahre vergangen, in denen mit Fachleuten geeignete Massnahmen gesucht, in Kommissionen und im Einwohnerrat beraten, das Reglement erarbeitet und vom Einwohnerrat einstimmig mit zwei Enthaltungen beschlossen wurde. Warum haben sich insbesondere die beiden Einwohnerräte und der Landrat im Referendumskomitee in dieser ganzen Zeit nie mit «besseren» Ideen zu Wort gemeldet? Weil sie keine bessere Lösung haben. Schreiben Sie bitte zur Parkraumbewirtschaftung Ja auf den Stimmzettel. Ansonsten wird Allschwil noch weitere fünf bis zehn Jahre der Gratisparkplatz von Basel und vom EuroAirport bleiben.

*Patrick Kneubuehler,
Präsident SVP Allschwil-Schönenbuch*

Anzeige



**Das Glück liegt auf der Hand:
Jetzt Geschenkparkonto
Zukunft eröffnen.**



Das Geschenkparkonto Zukunft für Ihre Enkel und Patenkinder sowie den «Wald von morgen». blkb.ch/geschenk

BLKB
Was morgen zählt

«Allschwil bewegt»

Auf «Wiederbewegen» im 2022

Das Gratis-Fitnessangebot «Allschwil bewegt» war auch im siebten Jahr ein erfreulicher Erfolg. Bewilligt von der Gemeinde sowie mit der Empfehlung und finanziell unterstützt vom Sportamt des Kantons Baselland begann die Sommer-Saison 2021 am 2. Juni im tollen Wegmattenpark mit einem «Latin Dance». Überaus gut gelungen! Mit zufällig den dafür offiziell maximal erlaubten 50, sehr zufriedenen Teilnehmenden: vom Himmel herunter liebevoll getauft mit ein bisschen Regenwasser! Mehr davon gab es dann in der zweiten Juni-Hälfte, sodass der «Latin Dance» leider zwei Mal ausfallen musste.

Weiter ging es im Juli mit «Rückenfit» und im August mit «Fit und Fun». Alles immer unter der professionellen Leitung von Trainerinnen und Trainern des Van-der-Merwe-Centers. Letztes Jahr gab es erstmals während der Sommerferien «Allschwil bewegt soft»: eine sanfte, vielsei-



Die achte Saison von «Allschwil bewegt» startete im Juni mit Latin Dance.

Foto Bernadette Schoeffel

tige Gymnastik, mit Trainerinnen von Pro Senectute. Die positiven Rückmeldungen haben das OK bewogen, dieses Angebot erneut durchzuführen: auch dieses Jahr sieben Mal mit lauter begeisterten Frauen und Männern! Den zur Tradition gehörenden

«Summer Latin Dance» gab es auch im 2021, je einmal Mitte Juni und Mitte August, jeweils an einem Sonntag: mit vielen Teilnehmenden und mit viel Publikum. Das grande Finale con gelato am 25. August hat die UBS möglich gemacht: neben der BLKB

eine unserer bewährten Sponsorinnen. Zusammen mit vielen Menschen mit ihrer Freude an Bewegung und Begegnung freut sich das OK auch wenn möglich eine Fortsetzung von «Allschwil bewegt» im 2022.

Ueli Keller, OK «Allschwil bewegt»

Leserbriefe

Allschwil verschenkt eine Million pro Jahr

Unter Einbezug von Verkehrsfachleuten, Polizei, allen Parteien und Petitionären sowie mit Berücksichtigung der Erfahrungen von allen Gemeinden der Region, die bereits ein Parkraumreglement haben, wurde das Parkraumreglement für Allschwil erarbeitet und vom Einwohnerrat mit 33 Ja und 0 Neinstimmen beschlossen.

Wussten Sie, dass es in Allschwil rund 3000 öffentliche Parkplätze gibt? Das entspricht einem Investitionswert von rund 30 Millionen Franken oder einer Fläche von rund sechs Fussballfeldern. Dadurch, dass etwa ein Drittel der Parkplätze von auswärtigen Langzeitparkierenden gratis genutzt wird, entstehen der Gemeinde Abschreibungs-, Unterhalts- und Kapitalkosten sowie Kosten durch entgangene Erträge von grob einer Million Franken pro Jahr und die Einwohner von Allschwil erhalten dafür den täglichen Suchverkehr, Abgase, Lärm sowie reduzierte Lebensqualität.

Wollen Sie, dass Allschwil nicht für weitere fünf bis zehn Jahre der Gratisparkplatz der Agglomeration Basel und dem EuroAirport bleibt, dass der unnötige Suchverkehr in den Quartieren aufhört, dass ihr Besuch in nützlicher Distanz einen Parkplatz findet und in nützlicher Frist diesem Parkplatztourismus

Einhalt geboten wird? Dann stimmen Sie bitte am 26. September Ja zur Parkraumbewirtschaftung.

Christian Stocker Arnet, Allschwil

Anwohnerfreundliche Bewirtschaftung

BS, BS, SO, 68er, LÖ, LU, SO, ein BL, BS und weitere 68er. Ein Wohnmobil BS steht seit sechs Wochen hier. Ich befinde mich nicht auf einem Campingplatz, sondern in einer Quartierstrasse in Allschwil. Unser wunderschönes Ortsbild soll nicht weiterhin von auswärtigen Langzeitparkierern verstellt werden. Mit seinen hohen Boden- und Mietpreisen hat es Allschwil nicht verdient, zum gratis Park & Ride für auswärtige Sparfüchse degradiert zu werden. Setzen Sie dem Parkplatztourismus ein Ende, indem Sie am 26. September ein Ja zum gut durchdachten Parkraumbewirtschaftungskonzept in die Urne legen.

Noëmi Feitsma-Wirz, Allschwil

Ja zum Parkraumreglement

Seit Basel flächendeckend die blaue Zone eingeführt hat, ist die Zahl von auswärtigen Tages- und Langzeitparkierenden in Allschwil markant angestiegen. In Neuallschwil haben nun regelmässig bis zu zwei Drittel der parkierten Fahrzeuge ausserkantonale oder ausländische

Nummernschilder, und die zur Verfügung stehenden Parkplätze sind dauernd vollständig besetzt. Dies führt zu erheblichem Parkplatzsuchverkehr in den Quartierstrassen.

Nun wurde mit Vertreterinnen und Vertretern sämtlicher Ortsparteien, den Petitionären und dem Gemeinderat ein pragmatisches Reglement ausgearbeitet. Der Einwohnerrat hat es mit 33 Ja- und 0 Nein-Stimmen verabschiedet.

Wenn Sie auch möchten, dass Allschwil nicht länger der Gratisparkplatz der Region ist und Sie vom Parkplatzsuchen und -suchverkehr in den Quartierstrassen genug haben, dann stimmen Sie am 26. September Ja zum Parkraumreglement.

Miriam Schaub,
Einwohnerin Grüne

Ja zur Parkraumbewirtschaftung

Als Bewohnerin des Bohrerhofquartiers möchte ich allen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern von Allschwil nahelegen, am 26. September ein Ja in die Urne zu legen. In unserem Quartier parkieren wochen-, ja monatelang, Autos aus ganz Europa. Aus Polen, Griechenland, Spanien, Italien, Österreich, Norddeutschland und Nordfrankreich sind unsere Stammgäste. Auch in gewissen Schweizer Kantonen (ZH, SG, AG, SO) hat es sich

herumgesprochen, dass in diesem Quartier gratis Parkplätze zur Verfügung stehen. Es kann doch nicht sein, dass die Bewohnerinnen des Quartiers keinen Parkplatz finden, während die oben erwähnten Autos einen «Stammparkplatz» haben – notabene in einer Zone, die als «Zubringerdienst gestattet» deklariert ist.

Christine Widmer-Otz, Allschwil

Parkkarte 4123 – blau-äugige Narrenfreiheit

Glauben Sie nicht alles, was Ihnen die Befürworter der Parkraumbewirtschaftung weissmachen wollen. Mit Ihrem Nein haben wir es zukünftig im Griff für die Ausarbeitung einer besseren Lösung!

Valentina Perrone, Allschwil

Leserbriefe

Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und Adresse an. Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als «Leserbrief». Die maximale Länge eines Leserbriefes beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerzeichen. Wir veröffentlichen keine offenen Briefe. Schicken Sie Ihren Leserbrief (Word- oder Mailtext) an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch Redaktionsschluss ist Montag, 12 Uhr.

Regionale Fakten: Basel

«Haus & Wohnen»-Studie mit Fokus Basel: Fakten zur Wohnsituation und zu den Wohnbedürfnissen von Baslerinnen und Baslern

Die Wohnsituation ist ein wesentlicher Bestandteil des individuellen Wohlbefindens und hat einen grossen Einfluss auf das Erleben von Selbstbestimmung im Alltag. Im Rahmen der «Haus & Wohnen»-Studie hat Swiss Life Select, eine Tochterfirma von Swiss Life, Erkenntnisse rund um die aktuelle Wohnsituation und die Wohnbedürfnisse von Baslerinnen und Baslern gewonnen und exklusiv für Sie aufbereitet.

Der Wunsch nach einer Wohnlage in Naturnähe hat bei Baslerinnen und Baslern durch die Corona-Pandemie für 28% der Befragten zugenommen, wie eine Auswertung von Swiss Life Select zeigt. Dagegen hat der Wunsch, in einer grösseren Stadt oder zentral zu wohnen, für rund 15% der befragten Baslerinnen und Basler abgenommen. Zum Vergleich: Schweizweit hat die Corona-Pandemie dazu geführt, dass dieser Wunsch bei 29% der Befragten abgenommen hat.

- Baslerinnen und Basler sind bei ihrem letzten Umzug in der Nähe geblieben: Die Hälfte aller Befragten wohnen in einem Radius von weniger als drei Kilometern von demjenigen Ort entfernt, an dem sie zuvor gewohnt haben.

- Allgemein scheint die Verwurzelung in ihrer Heimat bei Baslerinnen und Baslern stark zu sein: Durchschnittlich wohnen sie 13

Kilometer von dem Ort entfernt, an dem sie als Kind gelebt haben. Zum Vergleich: Ostschweizerinnen und Ostschweizer zieht es durchschnittlich 29 Kilometer vom Ort ihrer Kindheit weg. Schweizweit betrachtet liegt der Durchschnitt bei 22 Kilometern.

- 37% aller befragten Schweizerinnen und Schweizer finden ihre derzeitige Wohnsituation perfekt. Dieser Anteil ist bei den Baslerinnen und Baslern mit 30% deutlich geringer. Jede fünfte befragte Person in der Region Basel findet sogar, dass die Wohnsituation nur mässig bis gar nicht zufriedenstellend ist.

- Gründe für die Unzufriedenheit mit der Wohnsituation sind vor allem, wie auch im Rest der Schweiz, geringer Platz, fehlender Garten oder die Lärm- und Umweltbelastung. Doch auch der fehlende Balkon oder die hohen Wohnkosten tragen für Baslerinnen und Basler stark zur Unzufriedenheit bei.

- Das freistehende Einfamilienhaus ist für die Mehrheit der Baslerinnen und Basler die ideale Wohnform. Verglichen mit anderen Regionen findet aber auch das Doppel-einfamilienhaus beziehungsweise das Reiheneinfamilienhaus Zuspruch: Fast jede siebte Person in Basel sieht diese Wohnform als ideal an. Zum Vergleich: In Bern finden das nur 6%.

Kammerorchester

Ein gelungenes Konzert

Mit einem aussergewöhnlichen Programm erfreute das Kammerorchester Allschwil am letzten Sonntag bei seinem Benefizkonzert in der Christuskirche zugunsten der Renovation der Alten Dorfkirche das zahlreich erschienene Publikum. Auf dem Programm unter dem Titel «Ossian» standen Werke von Felix Mendelssohn («Die Fingalshöhe»), Niels Gade («Nachklänge von Ossian»), Friedrich Rust und Michail Ippolitow-Iwanow. Während Mendelssohn und Gade einem breiteren Publikum bekannt sind, tauchen Namen wie Friedrich Rust und Ippolitow-Iwanow doch selten auf. Umso erfreulicher ist es, dass zwei Werke dieser Komponisten zur Aufführung gelangten.

Das aufgelegte Programm orientierte die Besucher darüber, was es mit den beiden Komponisten und deren Werke auf sich hat. Die Sopranistin Barbara Schneebeil interpretierte das Monodrama «Colma» von Rust, teils rezitiert, teils gesungen. Sie war es, die es ab dem hand-

geschriebenen Manuskript abge-tippt hat. Mit ihrem schönen Sopran war sie eine ideale Partnerin für das doch gross besetzte Orchester. Der Dirigent Raphael Ilg achtete sehr auf eine Ausgewogenheit der Klangkörper. Sicher ist dies ihm und seiner intensiven Arbeit mit den Musikerinnen und Musikern zu verdanken. Die Interpretationen standen auf einem hohen Niveau. Den Abschluss bildeten «Kolyma's Lament» und «Ossian's Monologue» von Ippolitow-Iwanow, einem überaus kontrastreichen und interessanten Werk. Das Publikum dankte dem Orchester mit einem langanhaltenden Applaus. Es wiederum antworteten mit einer Zugabe.

Im Laufe des Programms ergriff der Präsident der christkatholischen Kirchgemeinde das Wort, dankte dem Orchester für sein Engagement und orientierte kurz über den Zustand und die vorgesehenen Arbeiten an der alten Dorfkirche.

Robert Heeb

für das Kammerorchester

Publireportage

Der Traum vom Eigenheim

Drei von vier Schweizer Familien träumen vom Eigenheim.

Für viele ist es die wichtigste Investition ihres Lebens.

Swiss Life Select zeigt auf, wie dieser Traum verwirklicht werden kann

Der Wunsch nach einer Wohnlage in Naturnähe hat bei Schweizerinnen und Schweizern während der Corona-Pandemie zugenommen, wie eine neue Studie von Swiss Life Select zeigt. Rund zwei Drittel der Wohneigentümerinnen und -eigentümer verspüren seit dem Erwerb ihres Eigenheims mehr Lebensqualität sowie Selbstbestimmung. Doch wie kann dieser Traum finanziert werden?

Mit Hypotheken von Swiss Life Select zum Traumhaus

Bei der Finanzierung von Immobilien versprechen Hypotheken attraktive Konditionen. Der Weg dazu muss aber nicht über die Bank führen – Swiss Life Select bietet

Hypotheken zu günstigen Konditionen an. In dieser Situation lohnt es sich, Vergleiche anzustellen. Das Einsparpotenzial beträgt schnell einmal mehrere tausend Franken pro Jahr.

Vereinbaren Sie einen Beratungstermin mit den Swiss Life Select-Immobilienexperten und prüfen Sie Ihre finanziellen Möglichkeiten: entweder gemütlich bei Ihnen zu Hause, direkt vor Ort in der Swiss Life Select-Zweigniederlassung Basel oder ganz bequem per Videochat – die Entscheidung liegt bei Ihnen!

Mehr Informationen zum Thema finden Sie unter:

www.swisslife-select.ch



Antonio Rodriguez, Büroleiter

Swiss Life Select Basel
Vitru Center, Klünenfeldstrasse 22
4127 Birsfelden
Telefon 061 270 32 32
basel@swisslife-select.ch

Die richtigen Fragen

Antonio Rodriguez ist langjähriger Büroleiter der Swiss Life Select-Zweigniederlassung Basel. Er und sein Team zeichnen sich durch ihre Erfahrung in Vorsorge-, Anlage- und Immobilienthemen aus.

Damit der Wohntraum kein Albtraum wird, stellt er die richtigen Fragen:

- 1. Richtiges Objekt** Kenne ich meinen Raumbedarf, den gewünschten Standort und das Wohnobjekt?
- 2. Finanzierung** Habe ich das Eigenkapital? Lohnt sich ein Vorbezug oder eine Verpfändung aus der 2. Säule und der Säule 3a?
- 3. Risiken im Blick** Brauche ich eine Risikoversicherung? Reichen meine Rücklagen aus?
- 4. Amortisation** Direkt oder indirekt amortisieren? Lohnt sich ein Anbieterwechsel?

Jubla

Projektwoche und Jubla-Tag



Jungwacht und Blauring waren letzte Woche jeden Tag im Garten ihres Vereinslokals am Werk. Am Samstag wurde dann der nationale Jubla-Tag gefeiert mit Spiel und Spass für die ganze Familie.

Fotos zVg

Die Jubla blickt auf ihre Projektwoche zurück und freut sich aufs Aktivlager.

Letzte Woche fand die Projektwoche von Jungwacht und Blauring Allschwil statt. Die ganze Woche über wurde im Garten des Vereinsheims gehämmert und gewerkt. Jeder Tag stand dabei unter einem Motto. Montags wurde gebastelt, dienstags mit Seilen hantiert, mittwochs Feuer gemacht und eine tolle Zündhölzchenbahn gebaut,

donnerstags mit Blachen verschiedene Dinge wie beispielsweise Hängematten gebaut und am Freitag fand zum Abschluss ein Open-Air-Kino statt. Ausserdem konnten die Kinder die ganze Woche über das neue Gartenhaus anmalen und verzieren sowie einen Unterstand bauen. Dies kann nun im Garten des Pfarreiheims bestaunt werden.

Am Samstag folgte dann bei wunderschönem Wetter der Jubla-Tag, an welchem ein Fest unter dem Motto «typisch Jubla» auf

dem Programm stand. Dabei konnte man sich an verschiedenen Ständen verweilen und gemeinsam basteln, spielen und sich sportlich betätigen. Mittags wartete dann ein Essen mit verschiedenen Grilladen und feinen Salaten auf die Teilnehmenden.

Der nächste Höhepunkt des Jahres steht bereits vor der Tür – das Aktivlager. Vom 2. bis 5. Oktober wird die Jubla vier abenteuerreiche Tage in Gordevio im Tessin verbringen. Dabei werden die Teilnehmenden dieses Jahr wieder, wie

vor einigen Jahren, im Zelt übernachten. Tagsüber stehen viele sportliche Aktivitäten auf dem Programm, wie beispielsweise Wandern oder Baden, während abends Lagerfeuer und Gesellschaftsspiele auf die Teilnehmenden warten. Lass dir dieses Abenteuer auf keinen Fall entgehen und melde dich noch heute für das Lager an. Weitere Infos findest du unter www.jubla-allschwil.ch oder per Mail an info@jubla-allschwil.ch.

Sabrina Schmid und Lea Steiner,
Jungwacht Blauring Allschwil

Parteien

Abstimmungsparolen der EVP Baselland

Die EVP Baselland diskutierte die sogenannte 99-Prozent-Initiative der Juso kontrovers. Elena Kasper vertrat dabei die Pro-Seite. Sie zeigte auf, dass sich die Schere zwischen Reich und Arm weiter öffnet. Es brauche daher einen Mechanismus, welcher diesen Trend korrigiert. Marc Rüdüsüli präsentierte die Argumente der Gegner. Für ihn sei unklar, was unter «Kapitaleinkommen» genau gemeint ist, und in der Folge, wie und auf wen sich die Initiative auswirken wird. Für ihn ist auch klar, dass mit der Vor-

lage zudem der Mittelstand betroffen wäre. Nach ausgiebiger Diskussion beschlossen die Mitglieder der EVP Baselland schliesslich knapp die Ja-Parole.

Bereits am 19. Mai haben die Mitglieder der EVP Baselland über die «Ehe für alle inklusive Samenspende» diskutiert. Mit grossem Mehr haben sie die Nein-Parole beschlossen. Die EVP Baselland lehnt die «Ehe für alle» unter anderem wegen der Ausweitung der Samenspende auf lesbische Paare deutlich ab. Denn damit würde der Zugang zur Fortpflanzungsmedizin verfassungswidrig ausgeweitet und den Kindern vorsätzlich ein

Vater verwehrt. In der Debatte rund um die «Ehe für alle» war für die EVP von Anfang an klar, dass die Fortpflanzungsmedizin die letzte Möglichkeit bei medizinisch diagnostizierter Unfruchtbarkeit bleiben soll und den Kindern ein Vater nicht vorsätzlich verwehrt werden darf.

Bei einem Ja ist zudem anzunehmen, dass als nächster Schritt der Druck auf die Leihmutterchaft wächst. Neues Leben entsteht naturgemäss nur in Verbindung zwischen Frau und Mann, weshalb diese Form der Kern einer Familie bildet. In der Folge sollte für die Mehrheit der EVP-Mitglieder die

Ehe zwischen Frau und Mann gegenüber anderen Formen des Zusammenlebens privilegiert bleiben.

EVP Allschwil

Zweimal Nein und einmal Ja

Abstimmungsempfehlungen der AVP für die Abstimmungen vom 26. September: Eidgenössische Abstimmungen: Löhne entlasten, Kapital gerecht besteuern – Nein. Ehe für alle: Kinder brauchen Mutter und Vater deshalb Nein. Gemeinde-Abstimmung: Einführung Parkraumbewirtschaftung: Ja. René Imhof, AVP Allschwil/Schönenbuch

Promotion

Neu: unsere hausgemachte Gemüsewurst

Unsere hausgemachte, vegane und allergenfreie Gemüsewurst ist eine feine Abwechslung zu Fleisch. Sie eignet sich ideal zum Braten in der Pfanne oder auf dem Grill. Einfach mit Öl einpinseln und schön bräunen z.B. auf einer Grillmatte. Serviert mit einer raffinierten Sauce wie z.B. unserer Curry-Bananensauce oder Sauce Andalouse und einem Salat eine vollwertige Mahlzeit. Die Wurst besteht zu 60% aus frischem Gemüse wie Rübli, Kabis, Kartoffeln, Lauch, Peperoni, Tomaten und Zwiebeln. Gebunden wird sie mit Bio-Vollreis, Quinoa und Mais.

Allen Burgerfans empfehlen wir unseren Gemüseburger mit fast gleicher Zusammensetzung. Wer den veganen Burger aufpeppen möchte, umwickelt ihn mit Specktranchen und überbackt ihn mit Käse, das gibt die beste Käseschnitte.

Unser vegetarisches Sortiment wird laufend ausgebaut. Wir beraten Sie gerne.

Weitere Infos auf der Homepage www.goldwurst.ch

Jenzer Fleisch + Feinkost
Arlesheim, Reinach, Muttenz



INTERSPAN
Tschopp AG

INDUSTRIEHOLZSPÄNE HOLZBRIKETS WARENTRANSPORTE

Interspan Tschopp AG ist ein Familienunternehmen in der Holzbranche mit rund 80 Mitarbeitern und gehört zu den etablierten Schweizer Unternehmen im Restholz- und Schüttguthandel und -logistik. Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung einen/eine

Chauffeur/Chauffeuse Kat. CE (Schubboden Fahrzeug)

Ihre Aufgaben

- Transport von Hobelspänen, Sägespänen etc.
- In der Schweiz und vorwiegend im grenznahen Ausland unterwegs (Übernachtung im LKW)
- Termingerechte Belieferung unserer Kunden
- Pflege und Unterhalt des Fahrzeuges

Ihr Profil

- Freude an selbstständiger Arbeit
- Erfahrung als Chauffeur/Chauffeuse
- Zuverlässige, motivierte und pflichtbewusste Arbeitsweise
- Gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift

Wir bieten

- Moderner Fahrzeugpark
- Interessantes und abwechslungsreiches Aufgabengebiet
- Sorgfältige Einführung
- Gute Entlohnung

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen.

Interspan Tschopp AG, Gewerbezone 62, 6018 Buttisholz

Urs Lindegger, Tel. 041 929 65 78, urs.lindegger@interspan.ch

INTERSPAN TSCHOPP AG • Gewerbezone 62 • CH-6018 Buttisholz
Tel. 041 929 65 65 • Fax 041 929 65 60 • info@interspan.ch • www.interspan.ch

www.allschwilerwochenblatt.ch

Möchten Sie das Allschwiler Wochenblatt jeden Freitag in Ihrem Briefkasten?



Jahresabo für Fr. 77.-
(übrige Schweiz für Fr. 84.-)
bestellen

Ich abonniere das Allschwiler Wochenblatt

Name/Vorname: _____

Strasse/Hausnr.: _____

PLZ/Ort: _____

Unterschrift: _____

LV Lokalzeitungen Verlags AG
Abo-Service, Postfach 198, 4125 Riehen

Telefon 061 645 10 00, abo@lokalzeitungen.ch
www.allschwilerwochenblatt.ch

Parteien

Ja zur Parkraumbewirtschaftung

Eine Parkraumbewirtschaftung ist vor allem dann sinnvoll, wenn der verfügbare Raum kleiner ist als die Zahl der parkierenden Fahrzeuge. In der Ebene von Allschwil gibt es eine deutliche Überschussnachfrage. Diese führt zu einem erhöhtem Suchverkehr in den betroffenen Gebieten und somit zu erhöhten Lärm- und Umweltbelastungen. Kommt dazu, dass Einwohnende gegenüber Auswärtigen krass benachteiligt sind, wenn sie abends nach Hause kommen und die weissen Zonen immer noch besetzt sind. Mit einer Blauen Zone wird der Verkehr besser zirkulieren und mit Parkkarten werden Anwohnende bevorteilt.

Weil Allschwil die letzte Gemeinde mit Weissen Zonen in der näheren Umgebung von Basel ist, wächst der Druck immer mehr. Es ist klar, dass dieser Druck zuletzt in Quartieren in der Strenge und auf dem Rosenberg spürbar wird. Aber er würde da auch steigen, wenn die Blauen Zonen nur in der Ebene eingeführt würden. Deshalb ist es von Vorteil, in ganz Allschwil die Blaue Zone einzuführen.

Dass nun ausgerechnet aus den genannten Quartieren mit privilegierter Bevölkerung Widerstand kommt, ist nicht zu Ende gedacht und einfach unsolidarisch mit den Menschen in Allschwil, welche unter dem Druck auf den Parkraum leiden. Zur Erinnerung: Einwohnende von Allschwil können für den Discountpreis von 50 Franken pro Jahr eine Parkkarte kaufen. Gewerbebetriebe haben sowieso schon eine entsprechend gültige Karte. Für Mitarbeitende in Betrieben kommt es angelehnt an den Preis des U-Abos zu den höchsten Gebühren. Damit entsteht ein Anreiz zum Umsteigen auf den ÖV. Und kommt nun die Tante aus dem Thurgau an einem Werktag zu Besuch, kann man ihr bequem am Billettautomaten eine Tageskarte für 20 Franken lösen. Oder sie nimmt den Zug. Ein Ja zur Parkraumbewirtschaftung ist also auf jeden Fall sinnvoll.

Vorstand SP Allschwil

Ja zur Parkraumbewirtschaftung

Allschwil hat vor rund einem Jahr zusammen mit Basel, Binningen, Birsfelden, Bottmingen, Grenzachwyhlen, Hégenheim, Huningue, Muttenz, Münchenstein, Pratteln, Saint Louis, Lörrach, Reinach und Weil am Rhein die Charta «Harmonisierung Parkraumbewirtschaftung Agglomeration Basel» unterzeichnet. Darin ist unter anderem festgehalten, dass die öffentlichen Parkplätze bestimmungsgemäss genutzt werden sollen: Die Fremdparkierung soll minimiert werden und das Gewerbe oder Anwohnende können eine preiswerte Parkkarte erwerben. Die Erreichbarkeit und die Standortattraktivität sind damit gewährleistet. Dieses Ziel kann nur mit flächendeckend Blauen Zonen in allen Gemeinden der Agglomeration Basel erreicht werden.

Mit einem Ja am 26. September können Sie dazu beitragen, dass Allschwil als letzte Gemeinde der Region von seiner Rolle als Gratisparkplatz für Dauerparkende und Pendlerinnen und Pendlern nach Basel wekommt – und damit an Wohnqualität gewinnt.

*Vorstand Grüne
Allschwil-Schönenbuch*

Blau oder nicht blau, das ist hier die Frage

Die Geschichte mit den Parkplätzen scheint ein unendliches Thema in Allschwil zu sein. Die einen wollen eine Blaue Zone, die anderen nicht. Dass es einigen Bewohnern auf dem Rosenberg nicht passt, ist doch verständlich: Denn auch sie sitzen in ihre Autos, fahren den Berg herunter und parkieren in der Nähe des Sechters, um mit dem grünen Gefährt in die Stadt kutschiert zu werden.

Aber ich will Ihnen gerne noch weitere Beispiele nennen. Ich habe am Sandweg folgende unglaubliche Geschichte beobachtet: Morgens kommt ein Arbeiter mit seinem Privatwagen und parkiert am Sandweg. Er steigt aus und setzt sich in seinen Geschäftswagen mit städtischer Nummer, ebenfalls am Sandweg parkiert, ein und geht arbeiten. Abends dasselbe Spiel umgekehrt! Dieser Arbeiter (und viele andere) spart sich so die Gebühren in der Stadt. Dass Velos aus den Kofferräumen hervorgezaubert werden, entspricht ebenso der Wahrheit, wie Autos die teilweise ein bis zwei Wochen in Allschwil rumstehen. So hört man immer wieder früh am Morgen wie Autotüren zugeklatscht werden und ein ominöses Rollen des gezogenen Koffers sich in der Dunkelheit Richtung Tram verflüchtigt. Seitdem Basel sowie alle umliegenden Gemeinden ihren Parkraum mit Blauen Zonen bewirtschaften, haben sich solche Geschichten enorm vermehrt. Die Situation ist teilweise so, dass 8 von 10 dieser «fremden» Autos die Plätze am Strassenrand besetzen und dies ganztägig. Um den Rest der Parkplätze buhlen dann die Anwohnerinnen und Anwohner. Dieser Zustand

ist unhaltbar geworden. Die SVP hat sich von Beginn an für ein gutes Parkraumsystem eingesetzt. Vor allem soll es für unsere Bewohnerinnen und Bewohner bezahlbar sein. Mit dieser vorgelegten Lösung können wir Ruhe in ein doch akutes Problem bringen. Für ein Blau benötigt es nun lediglich Ihr Ja! Vielen Dank dafür.

Henry Vogt, SVP Allschwil

Ja zur Parkraumbewirtschaftung

Dass die Parkplatzsituation in Allschwil einer Neuregelung bedarf, ist gemeinhin unbestritten. Da sämtliche stadtnahen Gemeinden und die Stadt Basel selber eine Parkraumbewirtschaftung eingeführt haben, stieg der Druck in den vergangenen Jahren stetig, auch in Allschwil eine Regelung zu erlassen. Bei der nun vorliegenden Neuregelung wurde auch ein Kritikpunkt, der bei der abgelehnten Vorlage aus dem Jahre 2015 vorgebracht wurde, berücksichtigt: Die Parkraumbewirtschaftung gilt mit diesem Entwurf flächendeckend auf dem ganzen Gemeindegebiet und nicht mehr nur partiell. Dass eine Teilregelung das Problem lediglich verlagern würde, zeigt das Beispiel Münchenstein. Dort wurde zunächst nur auf etwa zwei Dritteln der Gemeindefläche eine Bewirtschaftung eingeführt. Nachdem sich das Problem nun in die Aussenquartiere verlagert hat, werden die Stimmen lauter, auch in Münchenstein eine flächendeckende Regelung einzuführen.

Dass die Vorlage auf breite Unterstützung zählen kann, sieht man schon an der Schlussabstimmung im Einwohnerrat (33:0 Ja-Stimmen bei lediglich zwei Enthaltungen). Auch der Gemeinderat steht hinter dieser Lösung. Sie ist angezeigt, um Fremdparkierende künftig davon abzuhalten, den ganzen Tag Gratisparkplätze in unserer Gemeinde zu belegen. Wir empfehlen Ihnen daher ein Ja zur Parkraumbewirtschaftung.

Ausserdem hat die FDP Allschwil an ihrer GV von vergangener Woche Lea van der Merwe als neues Mitglied in den Vorstand gewählt. Sie ersetzt die Bisherigen Jürg Vogt und Andreas Linder, die sich aus dem Vorstand zurückgezogen haben. Wir bedanken uns bei ihnen herzlich für den geleisteten Einsatz und wünschen Lea in ihrer neuen Funktion viel Erfolg.

Vorstand FDP Allschwil-Schönenbuch

Das AWB stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Kolumne

Es grünt so grün

In diesem nassen Sommer spriesst alles. Und Hunderte Rasenmäher ziehen mit röhrenden Motoren in die Schlacht ums Gras. Kurz, satt und grün muss es sein, als ob alle Gärten Golfplätze wären. So das vorherrschende Schönheitsideal. Websites wie «rasenberater.ch» haben Hochkonjunktur. Die Rubriken «Rasenprobleme», «Rasenkrankheiten» oder «Hirse und andere Ungräser» – was für ein Unwort! – zeugen von diesem enormen Aufwand im Kampf um den perfekten Rasen. Dabei bedeutet «Rasen» doch nur «dicht mit angesättem kurz gehaltenem Gras bewachsene Fläche, besonders in Gärten, Parks, Sportanlagen» (Duden online). Sollten wir uns nicht besser einen andern Garten-Look ausdenken?



**Von
Philipp
Hottinger**

Erste «grasige» Veränderungen beobachte ich bereits, auch in Allschwil: In vielen Gärten spriessen Ziergräser aller Art. Die Auswahl ist riesig. «Baldurgarten.ch» zum Beispiel verkauft Gräser mit wohlklingenden Namen wie «Rotes Liebesgras», «Zebra-Gras», «Bärenfellgras» oder «Ziergras Heavy Metal». Da klingt das weisse oder schwarze «Pampasgras» schon fast langweilig.

Weltweit gibt es über zehntausend verschiedene Gräserarten (vgl. welt.de). Werden wir in der Schweiz ein Problem bekommen mit invasiven Gräser-Neophyten? Vorläufig noch nicht. Zum Glück. Allerdings steht das sogenannte Erdmandelgras schon auf der schwarzen Liste bei «neophyt.ch». Es bereitet Schweizer Gemüsebauern Sorgen, weil es sich rasend schnell ausbreitet. Ich lese von wissenschaftlichen Versuchen, in denen Schweine den Boden durchwühlen und die Wurzeln fressen sollen. Einen Artikel dazu, mit dem Titel «Schweine rücken gegen invasives Gras vor», finden Sie auf «gplus.ch». – Geniessen wir derweil die neue Gartenvielfalt. Nach dem Motto: No risk, no fun!



Ihr Auftrag ermöglicht Menschen mit Behinderung eine qualifizierte Arbeit und sichert 140 agogisch begleitete Arbeitsplätze.

Unsere Dienstleistungen und Produkte sind vielfältig, orientieren sich am Markt und schaffen einen sozialen Mehrwert:

Grafisches Service-Zentrum, Elektronische Datenverarbeitung, Treuhand, kreativAtelier, Gastronomie, Flohmarkt

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag!

WBZ
Wohn- und Bürozentrum
für Körperbehinderte
www.wbz.ch
+41 61 755 77 77



Ihre Spende
in guten Händen
Spendenkonto 40-1222-0



10.-12.
SEPTEMBER
LIESTAL
FISCHMARKT

food-truck-happening.ch

BÜRGIN & THOMA

Beerdigungsinstitut für die Region Allschwil. Ihr zuverlässiger Partner im Todesfall.

TEL. 061 481 17 07

TAG UND NACHT/SONN- UND FEIERTAGS SIND WIR FÜR SIE ERREICHBAR!
Trauerdruck innert 3 Stunden.

Baslerstrasse 198 • 4123 Allschwil • www.buergin-thoma.ch • info@buergin-thoma.ch

Da für alle.

Weil jeder 12. uns einmal braucht.

Jetzt Gönner werden: rega.ch/goenner



rega

Kostenlose Anzeige

K. Schweizer AG
Hagmattstrasse 11, 4123 Allschwil
+41 61 699 37 37, www.ksag.ch

K. Schweizer

Ihr Elektro-Partner vor Ort

24h-Service neu direkt aus Allschwil



360° Schweizer Elektrotechnik

Ein Unternehmen der **Burkhalter**
Group

Samariter

Blutspenden im Gartenhof



Am 23. September findet in Allschwil erneut eine Blutspendeaktion statt.

Foto Adobe Stock

Am Donnerstag, 23. September, 17 bis 19.30 Uhr findet im Saal der Schule Gartenhof eine Blutspendeaktion statt. Spendeaktionen der Blutspendezentren gelten nicht als Versammlung oder Vereinsanlass. Die Blutspende wurde explizit erlaubt, damit die Sicherstellung der Blutversorgung gewährleistet ist. Wichtige Details finden Sie unter www.blutspenden.ch auf dem Informationsblatt zum Coronavirus für Blutspenderinnen und Blutspender.

Es besteht eine 48-stündige Wartezeit nach der Covid-19-Impfung von Pfizer oder Moderna. Alle anderen Impfstoffe haben eine Wartezeit von vier Wochen. Sollten Sie sich in einem Risikoland gemäss BAG-Liste aufgehalten haben, können Sie 14 Tage nicht Blut spenden. Wenn Sie älter als 65 sind oder als gefährdete Person gemäss

der gültigen Verordnung des Bundesrates gelten, halten Sie sich an die Empfehlung des BAG.

Das Blutspendezentrum führt keine Coronavirus-Bluttest durch. Es werden nur symptomfreie Personen zugelassen und es gilt eine Maskenpflicht. Das Risiko an einem solchen Anlass ist gering. Jede Blutspenderin und jeder Blutspender wird systematisch erfasst. Eine Nachverfolgung ist somit in jedem Fall gewährleistet. Am Eingang werden alle auf die Hygienemassnahmen des Bundes hingewiesen. Die Samariter bitten, diese Massnahmen bei der Spende einzuhalten. Aufgrund der verschiedenen Massnahmen kann es zu verlängerten Wartezeiten kommen. Die Samariter bitten um Ihr Verständnis. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Yvonne Schächteli,
Präsidentin Samariter Allschwil

Singkreis Schönenbuch

Konzert bei den Nachbarn

Am Freitag, 24. September, um 20 Uhr lädt der Singkreis Schönenbuch zum Konzert ein. Wegen der Corona-Restriktionen findet das Konzert in der Kirche St. Peter und Paul, Baslerstrasse 51, in Allschwil statt. Auf dem Programm stehen Highlights aus der Swing-Ära, wie zum Beispiel «Over the Rainbow», «Küssen kann man nicht alleine» und «Moon River».

Unter der Leitung von Anders Veiteberg interpretiert der Singkreis Schönenbuch bekannte Lieder aus

den 1920er- und 1930er-Jahren. Ein spritziges Jazztrio und die Sopranistin Vera Hiltbrunner werden solistisch auftreten und den Chor begleiten. Die wohlthuend unbeschwernte Musik wird Sie in ihren Bann ziehen und Freude und gute Laune verbreiten. Tickets zu 25 Franken sind an der Abendkasse oder bei den Chormitgliedern erhältlich. Eine Reservierung ist möglich unter der T-Nummer 061 481 76 50.

Elsbeth Hostettler,
Singkreis Schönenbuch



Der Singkreis, hier im Bild bei seinem Sommerkonzert 2019, gastiert Ende September in der Kirche St. Peter und Paul in Allschwil. Foto Peter Traxler

Annahmeschluss für Ihre redaktionellen Texte

Montag, 12 Uhr

Publireportage

Baselbieter und Basler Genusswochen

Schweizer Salinen laden zur Degustation mit Salz und Zwetschgen



Am 18. September 2021 öffnet die Schweizer Salinen AG, als Hauptpartnerin der Baselbieter und Basler Genusswochen, in Schweizerhalle (Pratteln) von 10 bis 17 Uhr ihre Tore für die Öffentlichkeit, um

Einblicke in die Welt des Salzes und dessen kulinarischen Aspekte zu ermöglichen. Interessierte können die Saline in Schweizerhalle kostenlos besuchen und erfahren vor Ort mehr über die Produktion

des Salzes. Die Guides der Schweizer Salinen stehen für Auskünfte zur Verfügung und freuen sich auf den Austausch mit den Gästen.

Für das leibliche Wohl wird ebenfalls gesorgt. Eine spannende Degustation mit Salz und Zwetschgen in Verbindung mit Shrimps von SwissShrimp wird angeboten. Im Salzladen, der exklusiv für die Besucherinnen und Besucher geöffnet hat, können heimische Speisesalze sowie Salze aus der ganzen Welt erworben werden. Wer gerne kocht oder hochwertige Zutaten schätzt, ist hier genau richtig. Für die kleinen Gäste gibt es ein Programm mit Basteleien rund um das

Thema Salz. Zum Abschied erhalten die Besucherinnen und Besucher ein kleines Geschenk mit nachhaltig in der Schweiz produziertem Salz.

Auf einen Blick

Was: Tag der offenen Tür im Rahmen der Baselbieter und Basler Genusswochen

Wo: Schweizer Salinen AG, Schweizerhalle, Rheinstrasse 52, 4133 Pratteln

Wann: 18. September 2021 von 10 bis 17 Uhr

Eintritt: kostenlos

Anita
SINCE 1886
CARE

www.anita.com/beachwear

ab 2 Stück
50% RABATT
bis Ende Oktober 2021

Reha Med Sanitätshaus St. Johann
Spitalstraße 40 · 4056 Basel
Tel.: 061/386 9191 · info@rehamed.ch

NEU!

Überlisten Sie die Stechmücke!

100 % Erfolg laut Swiss-TPH (Tropeninstitut BS)

SUMM-EX
www.summ-ex.ch

Inserate sind **GOLD** wert

Kaufe
alte Nähmaschinen, Fotoapparate,
Ferngläser, Röhrenradios sowie
antike Möbel. Michael Adam,
Kleinhüningerstr. 136, 4057 Basel
Tel. 061 511 81 77 od. 076 814 77 90

Antik & Kleinkunst

Wir sind ihr seriöser Partner beim Ankauf von Kunst und Krempel, Möbel, Porzellan, Zinn, Öl, Gemälde, Münzen, Musikinstrumente, Silber, Bestecke, Schmuck, Uhren aller Art auch defekt und vieles mehr

Mit Termin Vereinbarung oder auch Hausbesuch
Telefon: 061 511 80 13
Handy: 078 626 59 02
antikschmuck-point@gmx.ch
Kleinhüningerstrasse 141
4057 Basel

Die Christkatholische Kirche ist eine der drei Landeskirchen. Die christkatholische Landeskirche Basel-Landschaft umfasst vier Kirchgemeinden mit insgesamt 1'100 Mitgliedern. Wir suchen per 1. April 2022 oder nach Vereinbarung

eine Verwalterin/einen Verwalter (40- bis 60%-Pensum)

Wir bieten eine Stelle mit grossem Gestaltungsspielraum an den spannenden Schnittstellen zwischen professionellem Kirchen-Umfeld, Behörden und Freiwilligen im Kirchendienst. Der Arbeitsort ist Allschwil.

Das Aufgabengebiet umfasst:

Allgemeine Sekretariatsarbeiten

- Zusammenarbeit mit dem Pfarrteam, dem Landeskirchenrat und den vier Kirchgemeindebehörden
- Teilnahme an Sitzungen (auch abends) mit Protokollführung
- Koordination und Organisation von Anlässen
- Verfassen von Artikeln für diverse Medien
- Mithilfe bei Kirchgemeindegängen
- Zusammen- und Mitarbeit in christkatholischen und ökumenischen Gremien

Schnittstelle zur Buchhaltung

- Rechnungstellung
- Kontrolle und Kontierung von Rechnungen und Spesenabrechnungen
- Zusammenarbeit mit dem Finanzverwalter und der externen Buchhaltung

Personalwesen

- Ansprechperson für die Mitarbeitenden
- Lohnabrechnungen
- Verantwortlich für Sozialversicherungen, Quellensteuer, etc.

Anforderungen:

- Kaufmännische Ausbildung mit mehrjähriger Erfahrung
- Hohes Mass an selbstständiger und verantwortungsbewusster Arbeitsweise
- Ausgesprochenes Dienstleistungsverständnis mit hoher sozialer Kompetenz
- Selbstbewusste, loyale und kommunikative Persönlichkeit
- Diskreter Umgang mit vertraulichen Informationen
- Stilsicher in Wort und Schrift
- gestalterisches Flair
- gute MS-Office-Kenntnisse und rasches Zurechtfinden in Fachapplikationen

Ihr Bewerbungsdossier mit den üblichen Unterlagen reichen Sie bitte bis am 23. September 2021 bei Kathrin Gürtler, Landeskirchenratspräsidentin der Christkatholischen Kirche Basel-Landschaft, per E-Mail (kathrin.guertler@christkatholisch.ch) in PDF-Format ein. Bewerbungen von Personen mit einem Bezug zu christlichen Kirchen werden bevorzugt.

Schön

Stöhn

Was uns im Moment schützt, richtet im Meer enormen Schaden an.
Bitte entsorgen Sie Ihre Schutzmasken sachgerecht. oceancare.org

ocean care

Kurs

Programmieren für Kinder



Mit Scratch werden die Grundlagen des Programmierens spielend vermittelt.

Foto zVg

Vom 22. Oktober bis am 6. April findet in den Jugendräumen der Kirche St. Peter und Paul jeweils am Mittwochnachmittag von 14 bis 17 Uhr ein Programmierkurs für Kinder der 5. und 6. Primarschulklasse statt.

Der von der gemeinnützigen Organisation «Innovage» Nordwestschweiz organisierte Kurs verknüpft das Programmieren mit Spiel, Spass und Bewegung. Die Kinder erstellen mit dem Programm Scratch eigene Animationen, Spiele und Programme. Unterstützt und angeleitet werden sie durch generationsübergreifende Mentorinnen und Mentoren. Die Kurs kostet 220 Franken pro Kind. Wenn das zu viel ist, gibt es dank Paten immer eine Lösung.

Scratch ist eine visuelle Programmiersprache und Online-Gemeinschaft für Kinder und Jugendliche. Von Dinosauriern zu Autos und Einhornern kann alles gestaltet, animiert und programmiert und weltweit geteilt werden. Mit Scratch werden die Grundlagen des Programmierens spielend vermittelt, ohne dafür komplizierte Codes zu lernen. Es fördert die Kreativität, das systematische Denken und die Zusammenarbeit.

Das Programm wurde am Massachusetts Institute of Technology (MIT) entworfen und entwickelt. Die Jugendarbeit der römisch-katholischen Kirche Allschwil stellt für die Kurse ihre Räumlichkeiten zur Verfügung. Diese befinden sich aktuell noch im gemeinsamen Aufbau mit den Jugendlichen und dienen ab Mitte Oktober als Begegnungs-, Beratungs- und Freizeitort für alle Jugendlichen. Die Jugendarbeiterinnen und -arbeiter nehmen an den Kursen teil, wobei sie die Kinder und Jugendlichen in ihrem Entwicklungs- und Lernprozess unterstützen. Zudem helfen sie bei der Gestaltung der Nachmittage.

Innovage wurde 2009 mit Unterstützung von Migros Kulturprozent und der Hochschule Luzern, Departement Soziale Arbeit, gegründet und stellt schweizweit Erfahrung und Fachwissen unentgeltlich für gemeinnützige Projekte zur Verfügung. Erfahrene Fach- und Führungspersonen engagieren sich nach ihrer Pensionierung ehrenamtlich.

Rea Feigenwinter für den Pastoralraum Allschwil-Schönenbuch

Infos/Anmeldung www.scratch-kids.ch

Kirche

Einsatz zum Schwärmen



Edoardo Eggenberger (links) genoss seine Zeit in der Jugendarbeit der reformierten Kirchgemeinde.

Foto zVg

Ich kann nur schwärmen von meinem Zivildiensteinsatz diesen Sommer in der Jugendarbeit der reformierten Kirche Allschwil-Schönenbuch. Einzigartig daran war, wie frei und kreativ ich Projekte im sozialen Bereich starten konnte. Hawaii-Party, Fussballturnier, Sprungbrätt-Festival: Alles, was junge Leute aus der Region mobilisiert und aktiviert, sich in der Kirche zu engagieren.

Dank Markus Bürki, Jugendarbeiter seit vier Jahren, wurde dies möglich. Er ist super und gibt sich selber ganz der Jugendarbeit hin. Er gab mir Verantwortung ab und liess mich gewähren im Zeitmanagement und in der Kreativität. In den Sommerferien war es mir möglich, verschiedene Sportarten wie Beachvolleyball, Fussball und Jog-

ging mit den Jugendlichen auszuprobieren.

Am schönsten war dies im Konflager, wo ich mit den frischen Konfirmanden gute Beziehungen und tiefe Gespräche aufbauen konnte. Letztere durfte ich auch im «Easypray» des Jugendtreffs Oase erleben, wo wir über Gott und die Welt diskutierten und uns über unsere Weltansichten austauschten. Dieser Zivi-Einsatz gewährte mir einen Einblick in alle Projekte und Leute der lokalen reformierten Kirche und ich konnte sehen, wie aktiv diese Kirche ist. Natürlich wünsche ich ihr das Beste für die Zukunft – dass die Jugend darin aufblühen kann und auch in Kontakt treten kann mit älteren Generationen.

Edoardo Eggenberger, Zivildienstleistender reformierte Kirche

Auflösung Suchbild



AWB. Hier finden Sie die Auflösung des Suchbildes, das in der Ausgabe vom 3. September erschienen ist.

Aktuelle Bücher
aus dem Verlag

reinhardt

www.reinhardt.ch

Biologie live erleben!

Das Shopping Center St. Jakob-Park holt die Ausstellung «Sechs Beine erobern die Welt» in die Region und bietet kostenlose Führungen für Schulen und die Bevölkerung an. Laut neuesten Studien sind 80% der Insekten in den letzten 30 Jahren verschwunden, was einen grossen Einfluss auf die Biodiversität hat.

Die renommierte Ausstellung «Sechs Beine erobern die Welt» will daher die Faszination sowie Schönheit der Artenvielfalt aufzeigen.

Die Ausstellung zeigt von Montag, 6. bis Samstag, 25. September einen kleinen Ausschnitt der faszinierenden Arten-

vielfalt der Insekten. Zu bestaunen sind dabei über 30 Tierarten und rund 1000 Insekten wie die farbenfrohe Gottesanbeterinnen, das «Wandelnde Blatt», die Stabschrecke, der gelbe Dornteufel und viele mehr.

Dem naturwissenschaftlichen Ausstellungskonzept «expovivo» steht der Entomologe Christian Schweizer vor, der seine jahrzehntelange Erfahrung einer grundlegenden Ideologie unterordnet: «Ich will einem breiten Publikum die Wunder der Natur nahebringen. So nahe, dass in der Begeisterung des Gesehenen, das Thema Natur- und Artenschutz ebenfalls zum Tragen kommt.»

Die grössten, längsten und schwersten Insekten der Erde werden im Shopping Center St. Jakob-Park zu sehen sein. Die Sonderschau «Sechs Beine erobern die Welt» ist wahrlich eine Ausstellung der Superlative.

Interessierte BesucherInnen kommen jeweils nachmittags um ca. 15 Uhr in den Genuss einer kostenlosen Führung. Alle Tiere sind Nachzuchten und die Ausstellung wurde vom Schweizer Tierschutz abgesegnet. Ein Corona-Schutzkonzept ist ebenfalls vorhanden.

Weitere Infos unter sjp.ch

MSW

**TÄGLICH
GRATIS-
FÜHRUNGEN**

SECHS BEINE EROBERN DIE WELT

**EXOTISCHE
INSEKTEN**

**6. BIS 25.
SEPTEMBER**

  sjp.ch

**ST.
JAKOB-
PARK
SHOPPING
CENTER**

Bettagsgottesdienst

Allschwiler Kirchen
gemeinsam unterwegs

In diesem Jahr wird die ökumenische Feier zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag am 19. September in Allschwil etwas anders gefeiert werden als gewohnt. Gemeinsam machen sich die Allschwiler Kirchen auf den Weg.

Startpunkt dieses Weges ist die Alte Dorfkirche. Dort beginnt die Feier um 10 Uhr. Über zwei Stationen, an denen zu Besinnung und Gebet innegehalten wird, erreichen die Besuchenden dann zu Fuss (circa um 10.40 Uhr) die römisch-katholische Kirche St. Peter und Paul, wo der Gottesdienst mit einer Eucharistiefeier endet. Im Anschluss sind alle herzlich zum Apéro eingeladen. Unterwegs werden die Anwesenden von der Musikgesellschaft Allschwil begleitet. Diese besondere Form der Feier soll uns daran erinnern, dass wir als das wandernde Gottesvolk auch in unserer Zeit stets pilgernd unterwegs sind. Schön, dass wir diesen gemeinsamen Weg in ökumenischer Verbundenheit gehen können! Auf eine zahlreiche Teilnahme am diesjährigen Bettags-Gottesdienst freuen sich die Pfarrer Claude Bitterli, Daniel Fischler und Thomas Zellmeyer. *Thomas Zellmeyer für die drei Kirchgemeinden*

Kinderkonzert

Auf der Arche Noah



Das Konzert wird ergänzt von einer Geschichte zur Arche Noah. Foto zVg

Am Samstag, 18. September, um 16.30 Uhr in der Christuskirche begleiten Gross und Klein den Täufer Ferdinand und das Nilpferd Albert bei einem Konzert auf die Arche Noah: Die beiden Tiere erleben Sturm und Angst, Freundschaft und Hilfsbereitschaft ... es wachsen auch Mut und Selbstvertrauen mit der Hoffnung, in den Wassersfluten

wieder festen Boden zu finden. Nathalie Leuenberger (Orgel) und John P. MacKeown (Erzähler) führen durch die Geschichte vom Schiffsbau bis zum Regenbogen, der Himmel und Erde verbindet. Eintritt frei, Kollekte. Im Anschluss gibt es ein kleines Spiel- und Bastelangebot.

Sonja Gassmann und Jasmin Fröhlicher, reformierte Kirchgemeinde

Jugendtreff

Silberscheiben
gesucht

Viele Menschen bringen ihre alten DVDs oder Blue-Rays in eine Brokenstube oder werfen diese sogar weg. Das kann Mensch so machen. Oder Sie bringen Ihre alten und noch brauchbaren DVDs und Blue-Rays ins Sekretariat der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde (zu Bürozeiten) an die Baslerstrasse 226. Das Film-Team des Jugendtreffs Oase wird diese dann sichten und in den Jugendräumen in die bereits bestehende Mediathek einordnen. Das Kino der Oase hat 20 Kinossessel und kann von Externen gemietet werden. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Markus Bürki unter Telefon 077 521 61 42 oder markus.buerki@refallschwil.ch.

Markus Bürki, Jugendarbeiter reformierte Kirchgemeinde

Anzeige

Trauerreden – Trauerfeiern

für einen würdigen Abschied persönlich, individuell, weltlich Jörg Bertsch, freier Trauerredner
Tel. 061 461 81 20
www.der-trauerredner.ch

www.allschwilerwochenblatt.ch

Kirchenzettel

Römisch-katholische
Kirchgemeinde

ST. PETER UND PAUL, ALLSCHWIL

So, 12. September, 10.30 h:
Eucharistiefeier.

Mo, 13. September, 19 h:
Rosenkranzgebet.

ST. THERESIA, ALLSCHWIL

Sa, 11. September, 17.30 h:
Eucharistiefeier, Mitwirkung Chörl und Kirchenchor St. Theresia, anschliessend Einsegnung des alten Pfarrhauses.

So, 12. September, 11 h:
Eucharistiefeier (ital.).

So, 15. September, 9 h: Wortgottesfeier mit Kommunion.

ST. JOHANNES DER TÄUFER,
SCHÖNENBUCH

So, 12. September, 9.15 h:
Eucharistiefeier.

Di, 14. September, 19 h: Rosenkranzgebet.

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde

So, 12. September, 10 Uhr, Christuskirche, Pfarrerin Elke Hofheinz.

Sa, 18. September, 16.30 Uhr, Christuskirche, Sozialdiakonin Sonja Gassmann, Kinderkonzert «dr Albert, dr Ferdinand und d'Arche», für alle Kinder bis 6 Jahre in Begleitung.

So, 19. September, Bettag, 10 Uhr, Dorfkirche Allschwil, Pfarrer Thomas Zellmeyer, Pfarrer Daniel Fischler, Pfarrer C. Bitterli, ökumenischer Gottesdienst, mit Eucharistiefeier.

Morgenbesinnung, jeden Donnerstag um 9 Uhr, Wochengottesdienst für Frauen (ausgenommen Schulfestien), anschl. Kaffee oder Tee im Foyer des Calvinhauses.

Weitere Veranstaltungen

Adventure. Fr, 10. September, 17.30 h: Calvinhaus, Anmeldung erforderlich.

Konzert mit Cello und Orgel. Samstag, 11. September, 17 h: Christuskirche
Taizé-Gebet. Mi, 15. + 29. September, 19 h: Kirchli.

Musik und Wort. So, 19. September, 17 h: Calvinhaus.

IdeenKaffee. Do, 23. September, 14 h: Calvinhaus

Christkatholische
Kirchgemeinde

So, 12. September, 10 h: Eucharistiefeier in der Alten Dorfkirche.

Gottesdienste der
drei Kirchen in Allschwil

ALTERSZENTRUM AM
BACHGRABEN

Sa, 11. September, 10.15 h: römisch-katholischer Gottesdienst unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Regiogemeinde Allschwil
Evangelische Freikirche

Fr, 10. September, 16–18 h: KCK (Kids Club im Kino). Alle Infos bei michael.kilchenmann@gmail.com.

So, 12. September, 10 h: Gottesdienst.

Do, 16. September, 8.45 h: Ladies Inspire. Alle Infos bei: bea.gland@bluewin.ch und iris.zerweck@bluewin.ch

Fr, September, 16–18 h: KCK (Kids Club im Kino). Alle Infos bei michael.kilchenmann@gmail.com.

19 h: KCK Plus (für alle Teens ab Sek./6.Klasse). Alle Infos bei michael.kilchenmann@gmail.com.

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886
für Allschwil und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Allschwil, Liestal, Birsfelden, Basel
Tel. 061 481 11 59

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Klaus
KISTLER
Bild- und Steinhauerei AG

Hegenheimerstrasse 34 in
Allschwil Dorf beim Friedhof
Telefon 061 481 36 44
www.klauskistler.ch

Kunsthand-
werkliches
Grabmal

Gestaltung von Grabsteinen
und Beschriftungen von Urnen-
wandplatten sowie Familien-
und Gemeinschaftsgrabern.

Sport allgemein

Auch als «Mini-Anlass» eine gelungene Veranstaltung



Premiere: Meret Isler durfte erstmals am Baselbieter Sportpreis ein Präsent aus den Händen von Christoph Morat entgegennehmen.

Im Vorjahr konnten nicht viele Allschwiler sportlich glänzen – deshalb gab es dieses Mal nur wenige Sportpreisgewinner.

Von Alan Heckel

Seit dem Neubau des Gartenhofs wird der Allschwiler Sportpreis stets in der dortigen Aula verliehen. Davor hatte die Veranstaltung im Jugendfreizeithaus stattgefunden. Dieses kam am Mittwoch letzter Woche zu einem logischen Comeback, denn während normalerweise rund zwei Dutzend Sportlerinnen und Sportler für ihre Leistungen im Vorjahr geehrt werden, waren es heuer nur sechs.

Allschwils Athletinnen und Athleten sind alles andere als selbstzufrieden, satt und genügsam geworden, wegen der Coronapandemie hatten sie 2020 einfach viel weniger – oder gar keine – Gelegenheit, um zu glänzen. Diese Tatsache erwähnte auch Nicole Nüssli, als sie im Namen des Gemeinderats die geladenen Gäste begrüßte. Die Gemeindepräsidentin freute sich dennoch, dass ein kleines Grüppchen sportlich reüssieren konnte. «Zwei Goldmedaillen und eine Silbermedaille an Schweizer Meisterschaften sowie drei Podestplätze an Regionalmeisterschaften unter erschwerten Bedingungen sind tolle Erfolge», hielt Nüssli fest.

Kurzfristige Absagen

Weil Leichtathletin Elena Debelic, die zudem einen Vortrag hätte halten sollen, und Schwimmerin Nina Keller kurzfristig absagen mussten,

verkam der Allschwiler Sportpreis 2020 zum «Mini-Anlass», wie Christoph Morat treffend bemerkte. Der fürs Ressort Sport zuständige Gemeinderat bat wie gewohnt die Preisträgerinnen und Preisträger auf die Bühne. «Da sind ein paar alte Bekannte darunter», wusste Morat. In der Tat: Philipp Hansert (Squash), Nina Hentschel (Sportklettern) und Jasmin Tork (Leichtathletik) durften schon in der Vergangenheit Preise entgegennehmen, lediglich für Meret Isler (Artistic Swimming) war es eine Premiere. Morat «überzeugte» die 13-Jährige davon, ihre Sportart an einer der nächsten Sportpreisverleihungen in einem Vortrag vorzustellen.

Im von Gideon Granberg (Klarinette), Tobias Lustenberger (Klavier) und Lehrer Martin Frey (Bassklarinette) von der Musikschule Allschwil akustisch untermalten Anlass gab es allerdings noch eine



Dank fürs grosse Engagemnt: Ralph Grabenstaetter bekommt von Nicole Nüssli eine Urkunde und eine Flasche Wein.

weitere Ehrung: Ralph Grabenstaetter wurde in der Kategorie «Engagement zugunsten des Sports» geehrt. Der Juniorentainer des in Allschwil beheimateten Karatekai Basel hat im Laufe seiner 17-jährigen Tätigkeit in dieser Funktion «über 1000 Kinder» in diesen Sport eingeführt, wie Nicole Nüssli vorrechnete. Die Gemeindepräsidentin ging sogar noch weiter und meinte: «Jedes Allschwiler Kind, das in den letzten eineinhalb Jahrzehnten mit Karate in Berührung kam, ging durch die Schule von Ralph Grabenstaetter!»

Als der 43-Jährige auf der Bühne seine Auszeichnungen – eine Urkunde und eine Flasche Rotwein – entgegennahm, staunte er über Nüsslis detaillierte Vorstellung. «Sie wissen ja mehr über mich als ich selbst ...» Für ihn sei es «eine Freude und eine Ehre», diesen Preis zu erhalten. Über seine Motivation

sagte Grabenstaetter: «Es ist schön zu sehen, wie sich Kinder sportlich entwickeln.»

Keine Vergleiche

Nach der mit 34 Minuten wohl kürzesten Allschwiler Sportpreisverleihung ging es nach draussen, wo alle den Abend maskenfrei bei einem Apéro ausklingen liessen. «Ich hatte nicht erwartet, hier zu sein», gestand Jasmin Tork. Die Leichtathletin, die an den Einzelmeisterschaften beider Basel Rang 3 im Stabhochsprung belegte, konnte wie viele andere nur eingeschränkt trainieren und war über ihr gutes Abschneiden selbst überrascht: «Stabhochsprung ist nämlich nicht gerade meine Paradedisziplin ...»

Auch ohne Kletterhalle konnte dagegen Nina Hentschel trainieren, die in Begleitung von Vater Jens war. «Wir haben im Wohnzimmer ein Hanging Board», berichtete die



Musikalische Stammgäste: Gideon Granberg (links), Tobias Lustenberger und Lehrer Martin Frey von der Musikschule Allschwil sorgten wie bereits im Vorjahr für den Soundtrack zum Allschwiler Sportpreis.



Stolzer Gewinner: Karatelehrer Ralph Grabenstaetter führte über 1000 Kinder in die Sportart ein.



Gruppenfoto mit Preisträgern und Vertretern des Gemeinderats zum Abschluss: Hinten (von links): Christoph Morat, Ralph Grabenstaetter, Nicole Nüssli; vorne (von links): Philipp Hansert, Nina Hentschel, Jasmin Tork, Meret Isler. Es fehlen Elena Debelic und Nina Keller (beide abwesend).

Fotos Bernadette Schoeffel

13-Jährige, die während des Lockdowns täglich im Wenkenpark oder an der Kletteranlage bei der Dreirosenbrücke an ihrer Form feilte. Die harte Arbeit zahlte sich aus. «Letztes Jahr gab es nur drei Wettkämpfe – Nina wurde zweimal Erste und einmal Dritte», so der stolze Papa.

Etwas einfacher hatte es da Philipp Hansert, der in Gloucester (England) zur Schule geht. «Die Courts der Schule blieben während des Lockdowns offen», erzählt der 17-Jährige, der diese Zeit dennoch in keiner guten Erinnerung hat. «Ohne Turniere fehlt einem der

Vergleich. Man weiss nicht, wo man steht. Denn wenn man sich mit jemandem messen kann, hilft es der Motivation.» Immerhin holte sich der Squasher an der Schweizer Juniorenmeisterschaft den zweiten Platz («Ich wäre lieber Erster geworden ...») und kam deswegen zu seinem «Comeback» am Allschwiler Sportpreis. «Es ist jedes Mal eine Ehre!»

Andere Wertschätzung

Meret Isler war am Apéro ebenfalls bestens gelaunt. «Dass es den Allschwiler Sportpreis gibt, wusste

ich aus dem AWB», verriet die 13-jährige «Debütantin». Vor dem Gang auf die Bühne sei sie «schon nervös» gewesen; dass es ihr nicht anzumerken war, lag daran, dass sie schon das eine oder andere Mal im Zentrum des Interesses stand. «Vor ein paar Tagen wurde sie auf Telebasel interviewt», sagte Merets ältere Schwester Claire. In diesem Fall sollte ja ein Vortrag über Artistic Swimming in den nächsten Jahren kein Problem sein. «Wer weiss, vielleicht kann ich ja dann nicht», grinste die jüngste Preisträgerin.

Allschwiler Sportpreisträger 2020

Artistic Swimming

- Meret Isler

Leichtathletik

- Elena Debelic
- Jasmin Tork

Schwimmen

- Nina Keller

Sportklettern

- Nina Hentschel

Squash

- Philipp Hansert

«Engagement zugunsten des Sports»

- Ralph Grabenstaetter (Juniorentainer Karatekai Basel)

In bester Stimmung war auch Ralph Grabenstaetter, der mit seiner Frau und zwei weiteren Juniorentrainern vom Karatekai Basel auf die Auszeichnung ansties. Vereinspräsident Marcel Bachmann hatte ihm am jährlichen Grillfest eröffnet, dass er den Preis erhalten würde. «Die Kinder geben einem sehr viel zurück, aber diese Art der Wertschätzung ist nochmal was ganz anderes», versuchte der Juniorentainer, der auch im Vorstand und der technischen Kommission sitzt, die Auszeichnung einzuordnen. Gleichzeitig verriet er, dass wohl wegen der Netflix-Serie «Cobra Kai» momentan ein regelrechter Karate-Boom herrscht. «So viele Anmeldungen wie jetzt hatten wir schon lange nicht mehr!» Der Karate-Lehrer dürfte also auch in Zukunft einer Menge Allschwiler Kinder das Einmaleins der Handkanten-Sportart beibringen.

Fussball 2. Liga regional

Der erste Punktverlust der Saison

AWB. Im vierten Saisonspiel ging der FC Allschwil erstmals nicht als Sieger vom Platz. In Gelterkinden resultierte für die Elf von Trainer Roderick Föll ein 1:1-Remis. Unter dem Strich sicher ein gerechtes Resultat, denn einerseits hatten die Blauroten vor der Pause Glück, dass sie nicht höher als 0:1 zurücklagen, andererseits hatten sie nach dem Seitenwechsel Pech, als der Schiedsrichter einen Handspenalty zurücknahm (52.) – eine korrekte Entscheidung, die aber im Amateurfussball praktisch nie vorkommt.

Die Anfangsphase gehörte klar den Oberbaselbietern, die nach einem groben Patzer in der FCA-Abwehr durch Mirco Schumacher in der 11. Minute in Führung gehen.

Sieben Zeigerumdrehungen später verhindert nur der Pfosten das 2:0 durch Oliver Dudler.

Die Gäste finden erst Mitte der ersten Halbzeit in die Partie und steigern sich langsam, richtig gut sind sie aber nie. Immerhin machen sie in der Schlussphase so viel Druck, dass den zuvor äusserst stabilen Gelterkindern der eine oder andere Fehler unterläuft. Als in der 75. Minute die Offsidefalle nicht zuschnappt, kann Lino Heitz den Ausgleich erzielen.

Dieses Wochenende haben die Allschwiler spielfrei. Der nächste Einsatz ist am Samstag, 18. September, um 17 Uhr in Aesch. Im Löhracker treffen die zweitplatzierten Blauroten auf Leader Aesch.

Telegramm

FC Gelterkinden – FC Allschwil 1:1 (1:0)

Wolfstiege. – 150 Zuschauer. – Tore: 11. Schumacher 1:0. 75. Lino Heitz.

Allschwil: Schmid; Mbatchou, Borer, Schuler, Lino Heitz; Farinha e Silva (70. Luca Heitz); Bitter (61. Ackermann), Lomma (40. Zirdum), Setti; Stasi (79. Ringele), Scheibler (44. Süess).

Bemerkungen: Allschwil ohne Dampfa, Gallacchi, Gaye, Hand-schin, Hochuli, Kasper, Mebarek, Merschnigg, Nüssli und Widmer (alle verletzt, krank, abwesend oder nicht im Aufgebot). – Verwarnungen: 33. Lomma, 60. Schuler (beide Unsportlichkeit), 66. Wyttlenbach (Foul). – 18. Pfofenschuss Dudler.

Paracycling

Olympia-Silber für Steffen Warias

AWB. An den Paralympics in Tokio belegte Steffen Warias im Zeitfahren der Klasse C3 den zweiten Platz. Der 36-jährige Deutsche, der seit Jahren in Allschwil zu Hause ist und auch dem lokalen Veloclub angehört, musste sich lediglich dem Briten Benjamin Watson geschlagen geben. Für Warias ist es nach Silber 2012 und Gold 2016 die dritte Olympiamedaille.

Annahmeschluss für
Ihre redaktionellen Texte
Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss für
Ihre Inserate
Montag, 16 Uhr



GEHEIMNISSE GESTÄNDNISSE ANEKDOTEN

Rahel Koerfgen, Benjamin Rosch et al.

Aus dem Nähkästchen
Prominente Plaudereien

112 Seiten, kartoniert, 978-3-7245-2480-9

CHF 24.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Top 5 Belletristik



1. Peter Stamm
[-] Das Archiv der Gefühle
Roman | S. Fischer Verlag

2. Jean-Luc Bannalec
[1] Bretonische Idylle
Kriminalroman | Kiepenheuer & Witsch Verlag

3. Eva Menasse
[-] Dunkelblum
Roman | Kiepenheuer & Witsch Verlag

4. Usama Al Shahmani
[-] In der Fremde sprechen die Bäume arabisch
Roman | Limmat Verlag

5. Juli Zeh
[-] Über Menschen
Roman | Luchterhand Literaturverlag

Top 5 Sachbuch



1. Gerhard Roth
[-] Über den Menschen
Psychologie | Suhrkamp Verlag

2. Mikael Krogerus, Roman Tschäppeler
[1] Machen – Eine Anleitung fürs Loslegen, Dranbleiben und zu Ende führen
Ratgeber | Kein & Aber Verlag

3. Ulrich Tilgner
[2] Krieg im Orient – Das Scheitern des Westens
Politik | Rowohlt Verlag

4. Emran Feroz
[-] Der längste Krieg – 20 Jahre War on Terror
Politik | Westend Verlag

5. Rüdiger Safranski
[-] Einzelnen sein
Philosophie | Carl Hanser Verlag

Top 5 Musik-CD

1. Jan Lisiecki
[1] Frédéric Chopin Complete Nocturnes
Klassik | DGG | 2 CDs

2. Alice Sara Ott
[-] Echoes Of Life
Klassik | DGG

3. Alvaro Soler
[-] Magia
Pop | Universal

4. Moby
[-] Reprise
Pop | DGG

5. Lundgren / Danielsson / Parisien
[5] Into The Night
Live At Ystad Jazz Festival
Jazz | ACT

Top 5 DVD



1. Cruella
[-] Emma Stone, Emma Thompson
Spielfilm | Walt Disney

2. The Marksman – Der Scharfschütze
[-] Liam Neeson, Katheryn Winnick
Spielfilm | SolSiris; Ascot Elite

3. Ein Doktor auf Bestellung
[1] Michel Blanc, Hakim Jemili
Spielfilm | LEONINE Distribution

4. The United States vs. Billie Holiday
[-] Andra Day (Hauptrolle) Lee Daniels (Regie)
Musikfilm | Ascot Elite

5. Jim Knopf und die Wilde 13
[5] Sonja Gerhardt, Henning Baum
Kinderspielfilm | Universal Pictures Switzerland

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Bücher | Musik | Tickets | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99
info@biderundtanner.ch | www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 36/2021

Hand aufs Herz – aber wie?

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Allschwil

Ein plötzlicher Herzstillstand tritt meist völlig unerwartet auf. Schwebt eine Person in einer solchen Lebensgefahr, dann tickt die Zeit. Auch bei einer umgehenden Alarmierung verstreichen im Schnitt bis zu 15 Minuten bis der Rettungsdienst eintrifft. Wertvolle Zeit vergeht mit möglichen folgenreichen Konsequenzen.

Die ersten Minuten nach einem solchen Notfall entscheiden über Leben und Tod, über ein Leben mit Folgeschäden oder nicht. Pro Minute sinkt die Überlebenschance um etwa 7 bis 10 Prozent. Die sofortige Einleitung einer **Herz-Lungen-Wiederbelebung** von geschulten Ersthelfer/innen ist die effektivste Form der lebens-

rettenden Sofortmassnahme und für alle erlernbar.

Nachdem die 2020 Reanimatonschulungen in unserer Gemeinde auf sehr grosses Echo gestossen sind, freuen wir uns, Ihnen auch dieses Jahr erneut **fünf kostenlose Gemeindekurse** zu offerieren: 25. September, 27./30. Oktober, 10./17. November.

Erlernen Sie wieder unter Profianleitung die Erkennung eines Schlaganfalls / Herzinfarktes, die Erstmassnahmen bei einem Kind oder einer erwachsenen Person, wenn ein Fremdkörper aus Versehen in die Luftröhre gerät und natürlich die Wiederbelebung bei Herzkreislaufstillstand mittels Herzdruckmassage und Anwendung eines Defibrillators (AED). Sie können in den Kursen auch Gelerntes auffri-

schen oder neue Fragestellungen klären.

«Schau nicht weg, drücke und rette Leben» ist das Motto des 2004 gegründeten Vereins LifeSupport. Deren Profis aus den Bereichen Rettungsdienst und Notfall, unterstützt durch den Samariterverein, zeigen Ihnen praxisnah die richtigen Handlungsabläufe in einer Notfallsituation und damit wertvolles Reanimationswissen auch für Ihr direktes Familienumfeld.

Nutzen Sie dieses sinnvolle Kursangebot und reservieren Sie sich Ihren persönlichen Platz direkt unter <https://lifesupport.ch/bls/anmeldung/> – limitierte Teilnehmerzahl.

Wir danken Ihnen für das Engagement zum Wohle aller.

Einwohnergemeinde Allschwil

Neue Öffnungszeiten der Fachstelle für Altersfragen in Allschwil

Ab 1. September 2021 hat die Fachstelle für Altersfragen neue Öffnungszeiten. Neu steht Ihnen die Fachstelle jeweils montags und donnerstags von 9.30 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr zur Verfügung.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Fachstelle für Altersfragen.

Fachstelle für Altersfragen
Claudia Schuler
Baslerstrasse 111
4123 Allschwil
Direktwahl: +41 61 486 26 45
alter@allschwil.bl.ch
www.allschwil.ch

Einladung

Lerne kostenlos Leben retten.

Ein Angebot der Gemeinde Allschwil in Zusammenarbeit mit LifeSupport.

«Jede und Jeder kann Leben retten»

Kursdaten zur Auswahl:

Sa 25.9	10.00 - 12.00 Uhr
Mi 27.10	19.00 - 21.00 Uhr
Sa 30.10	10.00 - 12.00 Uhr
Mi 10.11	19.00 - 21.00 Uhr
Mi 17.11	19.00 - 21.00 Uhr

Im Schulhaus Gartenhof, Saal, am Lettenweg 32, Allschwil

[www.lifesupport.ch/bls/anmeldung/](https://lifesupport.ch/bls/anmeldung/)

LifeSupport

Notfall! – Ausbildung durch Profis.

www.lifesupport.ch

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Allschwil und Schönenbuch

Jede Stunde erleidet schweizweit jemand einen Herz-Kreislauf-Stillstand. Es kann uns alle und jederzeit treffen.

- Wissen Sie, wie Sie in einer solchen Notfallsituation richtig reagieren müssen?
- Kennen Sie die Sanität-Notrufnummer?
- Sind Sie vertraut mit der lebensrettenden «Herz-Druck-Massage»?
- Trauen Sie sich einen AED (Automatisch Externer Defibrillator) einzusetzen?

Gemäss BAG dürfen Kurse mit Schutzkonzept und Maskenpflicht durchgeführt werden. Wir bitten aber um Verständnis, falls die Behörden Kursabsagen oder Kursdatenverschiebungen kurzfristig anordnen.

Anmeldung: Verbindliche Anmeldung bis 7 Tage vor Kursbeginn an kurs@lifesupport.ch oder via QR-Code ->. Die Plätze sind auf 60 Personen pro Kurs begrenzt und werden nach Anmeldungseingang vergeben sowie rückbestätigt. Beengte Parkverhältnisse - bitte ÖV benutzen. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung und darauf, dass auch Sie in Zukunft Leben retten wollen.

Die Einwohnergemeinde Allschwil

samariter

Die Schulung wird mit Unterstützung des Samaritervereins Allschwil durchgeführt.

Winterhilfe der Gemeinde Allschwil

Der Winter ist mit vermehrten Auslagen verbunden. Wie jedes Jahr bietet die Gemeinde deshalb materielle Hilfe an für Familien und Teilfamilien, Ehepaare und Einzelpersonen, welche mit einem bescheidenen Einkommen leben, kaum Vermögen besitzen und seit zwei Jahren in Allschwil wohnen.

Ausgenommen sind Personen, die bereits durch die öffentliche Sozialhilfe unterstützt werden oder Ergänzungsleistung erhalten. Für weitere Auskünfte können Sie sich an die Sozialen Dienste wenden (Tel. 061 486 26 26), wo auch die entsprechenden Anmeldeformulare abzuholen sind.

Anmeldeschluss ist der 31. Oktober 2021.

*Gemeindeverwaltung Allschwil
Soziale Dienste – Gesundheit*

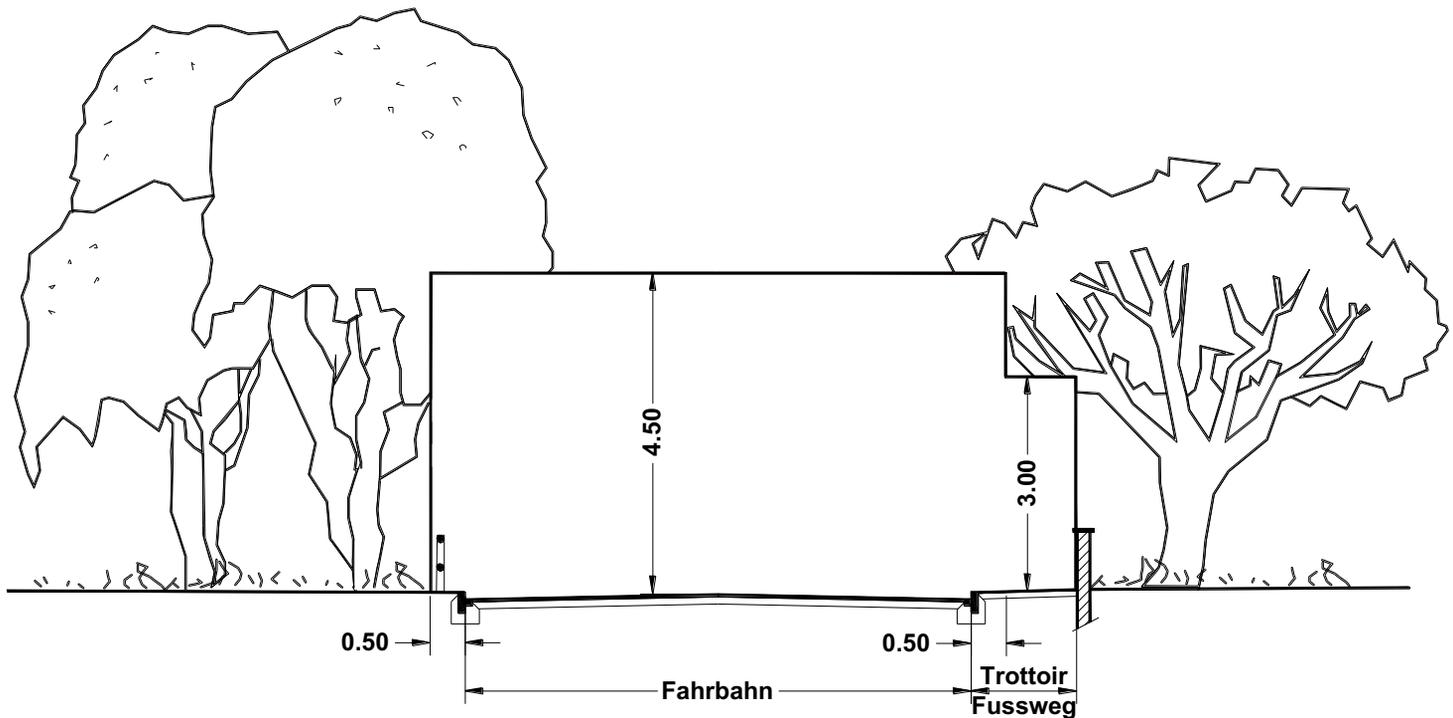
Elisa Monaco

FLASCHEN
SPIEL

reinhardt



Freihaltung Lichtraumprofil



Anpflanzungen beleben und verschönern das Ortsbild. Sie tragen zur Verbesserung der Lebensräume für Mensch und Tier bei. Leider können durch hineinragende Anpflanzungen für die Verkehrsteilnehmenden auch Gefahrensituationen entstehen. Um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten, müssen Personen und Fahrzeuge die öffentlichen Geh- und Radwege sowie Fahrbahnen ungehindert be-

nützen können. Bäume und Sträucher, die den öffentlichen Grund überwachsen, sind von den Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern auf das Lichtraumprofil (siehe Skizze) zurückzuschneiden.

Des Weiteren sind Pflanzungen bei Verkehrssignalen so zurückzuschneiden, dass sie von den Verkehrsteilnehmenden rechtzeitig wahrgenommen werden können. Strassenkandelaber sind oft durch

Äste und Blätter aus Privatgrundstücken derart eingewachsen, dass deren Leuchtkraft beeinträchtigt ist. Auch hier gilt: Baumäste so zurückzuschneiden, dass die Strassenbeleuchtung in ihrer Funktion nicht beeinträchtigt ist.

Im Interesse der Sicherheit und zur Vorbeugung von Unfällen werden die Grundstückseigentümerinnen und Grundstückseigentümer aufgefordert, ihre Bäume und

Sträucher laufend auf das Lichtraumprofil zurückzuschneiden.

- Über **Geh- und Radwegen**: lichte Höhe von mindestens **3.00 m**
- Über **Fahrbahnen**: lichte Höhe von mindestens **4.50 m**

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an Roman Schneider, Tel. 061 486 25 71 bzw. roman.schneider@allschwil.bl.ch.

Gemeindeverwaltung Allschwil
Regiebetriebe

Ersatz des Deckbelages – Bushaltestelle Zum Sporn

Aus technischen Gründen muss der Deckbelag im Strassenbereich bei der Bushaltestelle «Zum Sporn» ersetzt werden. Diese Bushaltestelle wird während der Bauarbeiten verschoben. Zugleich wird die Brennerstrasse während der Vorarbeiten nur einseitig befahrbar sein. Während des Belageinbaus hingegen wird die Strasse im Bereich zur Bushaltestelle «Zum Sporn» beiderseitig gesperrt. Zudem ist die Polleranlage während der Komplettsperre ausser Betrieb. Bau-

beginn ist der 27. September 2021, Bauende ist am 2. Oktober 2021.

Verschiebung Bushaltestelle Buslinie Nr. 64

- Bushaltestelle «zum Sporn» am 27. September 2021 und 1. Oktober 2021 → um wenige Meter in Richtung Oberwil verschoben (gilt für beide Fahrtrichtungen)
- Bushaltestelle «zum Sporn» vom 29.9.2021 bis 30.10.2021 (jeweils Betriebsbeginn bis Betriebsschluss) → zur Kreuzung

Herrenweg – Ofenstrasse verschoben (gilt für beide Fahrtrichtungen)

- Bushaltestelle «Letten» (Linie 64) am 29.9.2021 und 30.9.2021 → werden beide Fahrtrichtungen an der Bushaltestelle Letten der Linien 33 und 61 in der Binningerstrasse bedient

Strassenspernung

- Die Strasse im Bereich der Bushaltestelle «zum Sporn» ist vom

29. September 2021 ab 5 Uhr bis 1. Oktober 2021 um 5.20 Uhr gesperrt.

Falls die Witterungsverhältnisse den Einbau des Deckbelages nicht zulassen, werden wir Sie umgehend informieren. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an Daniel Papp, Tel. 061 486 25 67 oder daniel.papp@allschwil.bl.ch.

Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau-Raumplanung-Umwelt
Abteilung Regiebetriebe

Geschichten, die das
LANDESMUSEUM
François Loeb schrieb



reinhardt

Tag der offenen Tür

Lernen Sie uns morgen an der Hagmatstrasse persönlich kennen, wenn es heisst #mirsinallschwil.

Die Auswirkung unserer Arbeit erleben Sie im Alltag teilweise unbemerkt. Daher machen wir Ihnen unsere Wirkungsfelder sichtbar und erlebbar. Am 11. September zwischen 9 und 17 Uhr erhalten Sie die Möglichkeit, unsere Dienstleistungen hautnah zu erleben und hinter die Kulissen unserer vier Dienste und die der Bauabteilung zu schauen. In jedem Bereich unserer Fachabteilung winkt Ihnen ein originelles Bhaltis («s het so lang s het»). Freuen Sie sich auf spannende Wettbewerbe und lehrreiche Attraktionen. Besuchen Sie uns am Samstag. Die Veranstaltung wird unter Einhaltung der geltenden BAG-Vorschriften durchgeführt.

#mirsinallschwil und das jeden Tag gerne für Sie!

Die Stationen

1. Abfallmonument

Wir zeigen Ihnen, welche Abfallmengen im Wald und an anderen Orten in Allschwil illegal entsorgt wurden. Ein Monument des Erstaunens und des Kopfschüttelns wartet auf Sie.

2. Abfalltrennstafette

Wer kann am schnellsten unterschiedlichen Abfall sortieren und die richtigen Behälter entsorgen. Ein Give-Away winkt den Teilnehmenden («s het so lang s het»).



3. Werkstattrundgang

Erleben Sie unseren Handwerkeralltag hautnah.

4. Maschinenausstellung

Natürlich dürfen unsere Maschinen und Fahrzeuge nicht fehlen.

5. Baggerfoto

Nicht nur Technikfans kommen hier auf ihre Kosten. Verewigen Sie sich vor imposantem Hintergrund und nehmen Sie ein Erinnerungsfoto mit («s het so lang s het»).

6. Maschinenausstellung

Natürlich dürfen unsere Maschinen und Fahrzeuge nicht fehlen.

7. Schlossereirundgang

Auch hier zeigen wir Ihnen spannende Details aus unserem Alltag. Mit etwas Glück erhalten Sie hier ein Bhaltis, das sehr gut zum Motto #mirsinallschwil passt. Lassen Sie sich überraschen («s het so lang s het»).

8. Wasserdegustation

Machen Sie den Geschmackstest, wenn es um unser Haneburger vs. Mineralwasser geht. Gibt es Unterschiede?

9. Werkstattexkursion

Erfahren Sie alles zum Thema «Wasserversorgung».

10. Rohr- und andere Brüche

Marode oder nicht marode ... das ist hier die Frage ... die wir Ihnen an diesem Posten gerne beantworten.

11. Rohrbruchhavarie

Erleben Sie, was passiert, wenn ein Rohr kontrolliert zum Bersten gebracht wird. Packen Sie vorsorglich Pellerine oder Schirm ein: Hier wird's nass!

12. Friedhof der Zukunft

Hier erfahren Sie alles über den neuen Friedwald. Unser Fachpersonal ist sehr gerne für Sie da und beantwortet alle Fragen.

13. Sportplatzinfo

Ob Kunst- oder Naturrasen – hier erfahren Sie alles über die Sportanlage Im Brüel.

14. Neophyten und

Neobiota-Encounter

Gehen Sie hier auf Tuchfühlung mit exotischen Pflanzen und nichtheimischen Insekten. Die Bekämpfung von invasiven Gewächsen gehört zu unserem Alltag. Vielleicht wächst in Ihrem Garten eine Pflanze, die entsorgt werden müsste? Erfahren Sie hier alles zum Thema. Ganz Mutigen bietet der Neobiota-Encounter das Erlebnis des Tages. Nicht so Mutige erhalten hier ein kleines Bhaltis («s het so lang s het»).

15. Hebebühne

Den Einsatz der Hebebühne können Sie hier auf eindrückliche Weise miterleben.

16. Regenwurmstechen

Wie viele Regenwürmer befinden sich in einem gesunden Boden? Dieser und weiteren Fragen können Sie beim Regenwurmstechen nachgehen.

17. Maschinenausstellung

Erfahren Sie, welche Maschinen täglich eingesetzt werden, um die Grünflächen von Allschwil zu pflegen usw.

18. Pflanzenparcours

Im Lehrlingsgarten erfahren Sie alles zu unseren heimischen Gewächsen und Pflanzen.

19. Wasserversorgungsrundfahrt

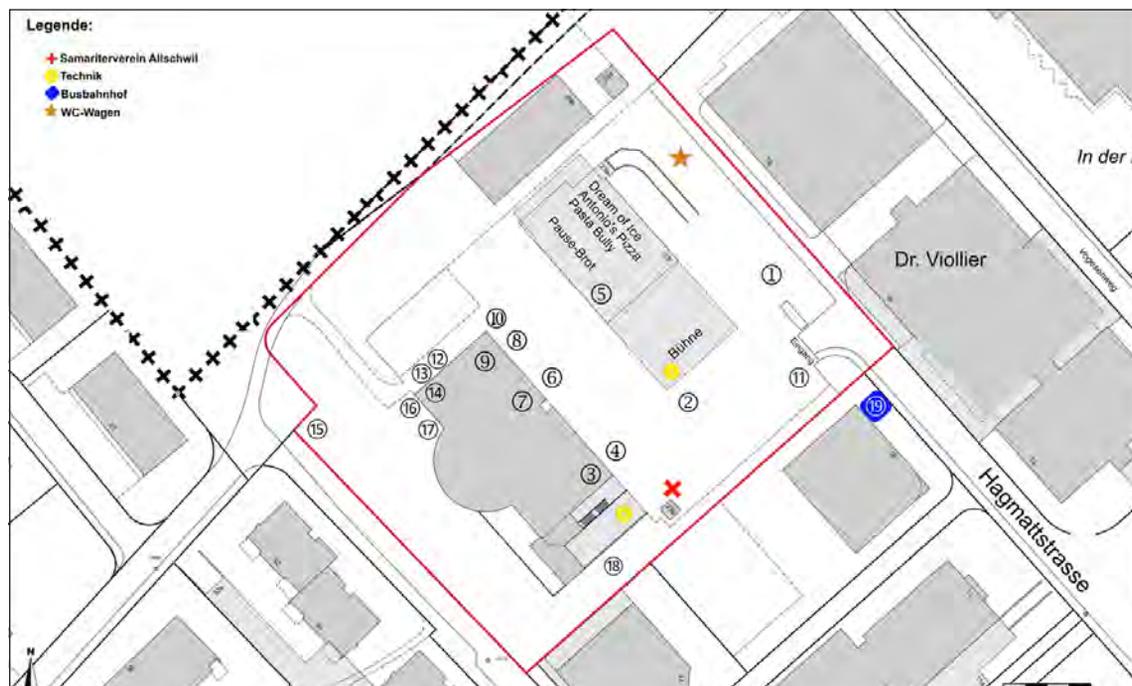
Wir zeigen Ihnen Orte in Allschwil, die Sie so noch nie wahrgenommen und gesehen haben. Eine spannende Fahrt winkt unter dem Motto «von 277 m auf 330 m».

Kulinarik und Bühnenprogramm

Kulinarisch kommen Sie bei uns auf volle Kosten: Ob Pizza, Pasta, Grilladen, Kaffee, Glace und Kuchen. Ganz nach dem Motto #mirsinallschwil sorgen Allschwiler Betriebe mit Herzblut für ein abwechslungsreiches Angebot. Auch auf der Bühne sind Allschwilerinnen und Allschwiler zu sehen:

- 9 Uhr Veranstaltungseröffnung
- 10 Uhr Linedancegruppe Seniorendienste
- 11 Uhr Musikverein Allschwil
- 13 Uhr The Noiceboys
- 15 Uhr Sound of Schwellheim
- 17 Uhr Veranstaltungsende

Zwischen den Programmpunkten sind unsere Fachkräfte der Regiebetriebe auf der Bühne zu sehen. Unser Moderator Luca La Rocca führt durch das Bühnenprogramm.



Pilzkontrolle in Allschwil

Gesammelte Pilze können Sie in Allschwil wie folgt kontrollieren lassen:

Ort

Schulzentrum Neuallschwil
Eingang Hallenbad/Turnhalle
Muesmattweg 6

Kontrollzeiten Mitte August bis Ende Oktober 2021:

Jeweils donnerstags und samstags von 17 bis 19 Uhr;

- erstmals am Donnerstag, 19. August 2021
- letztmals am Samstag, 30. Oktober 2021

Bei Bedarf werden im November 2021 zusätzliche Kontrollen durchgeführt.

Pilzkontrolleur

Martin Beeler, Pilzkontrolleur
Vapko, 077 973 15 55

Bei Fragen zur Organisation der Pilzkontrolle in Allschwil wenden Sie sich bitte an:

Bettina Zeugin
Bereichsleiterin
Soziale Dienste – Gesundheit
061 486 26 37
bettina.zeugin@allschwil.bl.ch

Unentgeltliche Rechtsberatung

Die Gemeinde Allschwil bietet auch 2021 eine unentgeltliche Rechtsberatung an. Ausser während der Schulferien erteilt lic. utr. iur. Hansruedi Burri in der Regel alle 14 Tage jeweils montags zwischen 17 und 19 Uhr Auskünfte in juristischen Fragen (je nach Nachfrage ist die Rechtsauskunft bis 19.30 Uhr geöffnet). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Montag, 13. September 2021
Montag, 27. September 2021
Montag, 18. Oktober 2021
Montag, 1. November 2021
Montag, 15. November 2021
Montag, 29. November 2021
Montag, 13. Dezember 2021

Termine

- **Montag, 13. September**
Shredderdienst Sektor 2
- **Mittwoch, 15. September**
Bioabfuhr Sektoren 1+2
- **Donnerstag, 16. September**
Bioabfuhr Sektoren 3+4,
Papier- und
Kartonsammlung

Wie erleben Velofahrende Allschwil?

Wie erleben Velofahrende Allschwil? Zum zweiten Mal seit 2017 sind Sie aufgerufen, Allschwil vom Velosattel aus zu bewerten und auf www.prixvelo.ch Ihre Meinung kundzutun.

Fahren Sie Velo in Allschwil? Dann ist Ihre Meinung gefragt! Nehmen Sie sich einige Minuten Zeit und füllen Sie auf www.prixvelo.ch die nationale Umfrage von Pro Velo Schweiz aus. Beantworten Sie bis spätestens am 30. November Fragen zu Sicherheit, Komfort und Stellenwert des Velos in Allschwil. Unter den Teilnehmenden werden attraktive Preise verlost. Als

Hauptpreis winkt ein E-Bike von Tour de Suisse im Wert von 5000 Franken.

Grundlage für die Förderung des Velos

Die Ergebnisse der Umfrage werden der Verkehrsplanung von Allschwil wichtige Informationen liefern, wo velomässig der Schuh drückt und was es braucht, damit mehr Menschen mehr Velo fahren. Der Vergleich mit anderen Städten wird zeigen, in welchen Bereichen Allschwil überdurchschnittlich gut ist und wo die Velofahrenden Handlungsbedarf sehen. Und die Gegenüberstellung der Resultate auf der

Zeitachse gibt Auskunft darüber, wie Allschwil sich entwickelt hat. Die Umfrage wird der Verkehrsplanung von Allschwil somit helfen, die Bedürfnisse der Velofahrenden zu erkennen und Massnahmen für Verbesserungen zu ergreifen.

Im Frühling 2022 wird Pro Velo auf der Basis dieser Befragung die velofreundlichsten Schweizer Städte und Gemeinden in drei Grössenklassen mit dem «Prix Velo Städte» auszeichnen.

Wir sind gespannt, wie Allschwil dieses Mal abschneiden wird. Machen Sie mit und helfen Sie mit Ihrer Bewertung, Allschwil noch velofreundlicher zu gestalten.

Besondere Öffnungszeiten des Freizeithauses während des Sprungbrätt Festivals

Am 18. September findet auf dem Areal des Freizeithauses das 7. Allschwiler Sprungbrätt Festival statt.

Da das Team bei der Vorbereitung und Durchführung eingebunden ist und die Infrastruktur für das Festival aufgebaut werden muss, gibt es am kommenden Wochenende besondere Öffnungszeiten:

- Freitag, 17.9.: Das Jugendfrei-

zeithaus hat geschlossen: zwischen 18 und 19.30 Uhr gibt es Pizza über die Theke für alle Jugendlichen und die Helferinnen und Helfer.

- Samstag, 18.9.: Das Kinderfreizeithaus und das Jugendfreizeithaus haben geschlossen: Ab 15.15 Uhr ist das Festival eröffnet. Wir begrüßen alle Kinder und Jugendlichen samt ihren Familien und Freunden zu ei-

nem spannenden Programm mit Tanz, Slam Poetry, Bands und Hip-Hop. Details zu den Auftretenden und das Programm findet ihr auf der Webseite www.sprungbraett-festival.ch

- Sonntag, 19.9.: Das Jugendfreizeithaus hat geschlossen: Das Festival wird abgebaut und das Areal aufgeräumt.

Wir freuen uns auf euren Besuch am Festival. *Das Team Freizeithaus*

Planaufgabe betreffend Erneuerung/Ersterhebung der amtlichen Vermessung (Los 10)

In der Gemeinde Allschwil sind im Flur- und Waldgebiet Arbeiten im Rahmen der Erneuerung/Ersterhebung der amtlichen Vermessung ausgeführt worden. Damit werden die auf der Erstvermessung aus dem Jahre 1895 basierenden Grundlagen ersetzt.

Die Arbeiten umfassten eine rechnerische Neubestimmung der Grenzpunkte anhand der Vermessungen aus der Erstvermessung, resp. den Vermessungen im Rahmen von Nachführungsarbeiten (Grenzmutationen). An der wahren Grösse des Grundstückes vor Ort hat sich nichts geändert, mit Ausnahme von Grundstücksgrenzen, die entlang von natürlichen Gewässern verlaufen. In diesen Abschnitten erfolgte eine Anpassung aufgrund der aktuellen Lage des Gewässers. Zudem wurden

einzelne nebeneinander liegende Parzellen in Absprache mit der Eigentümerschaft zusammengelegt. Bezüglich der beschreibenden Parzelleninformationen erfolgte eine aktualisierte und flächenhafte Definition der Bodenbedeckung und der Nomenklatur.

Durch die Neuberechnung der Grenzpunkte resultieren neue Grundstückflächen, die rechnerisch aus den Landeskoordinaten der Grenzpunkte ermittelt wurden. Diese Angaben entsprechen den tatsächlichen Gegebenheiten besser als die bisherigen im Grundbuch und im Kataster eingetragenen Werte. Die Flächendifferenz ist als Folge der unterschiedlichen Verfahren der Flächenberechnung bei der Erstvermessung (grafisch) und heute (rechnerisch) zu verstehen. Es besteht kein Anrecht auf allfälligen Schadenersatz.

Gemäss Art. 28 der Verordnung über die amtliche Vermessung des

Bundes (VAV) und § 16 der kantonalen Verordnung über die amtliche Vermessung (KVAV) werden folgende Bestandteile der Erneuerung/Ersterhebung der amtlichen Vermessung Allschwil öffentlich aufgelegt:

- Pläne für das Grundbuch im Los 10, Nummern 22 bis 36 und 39
- Liegenschaftsbeschriebe der im Los 10 liegenden Grundstücke
- Mutationspläne Gewässer und Vereinigungen

Die Akten können Sie anlässlich der öffentlichen Auflage vom 9. September 2021 bis am 22. Oktober 2021 in der Gemeinde Allschwil während der ordentlichen Öffnungszeiten oder im Geoinformationssystem (www.geoportal.ch) einsehen. Bei Fragen können Sie sich an den Unternehmer, resp. die verantwortlichen Ingenieur-Geometer, Michaela Obrist oder

Adrian Preiswerk (Tel. 061 706 93 93 / info@jermann-ag.ch), wenden.

Einsprache gegen den Plan für das Grundbuch kann die Grundeigentümerschaft erheben, wenn sie geltend macht, der Grenzverlauf ihres Grundstückes sei im Plan für das Grundbuch nicht richtig wiedergegeben. Selbstverständlich werden während der Auflage auch weitere Widersprüche von beschreibenden Angaben wie Kulturart, Bebauung, Flurname usw. entgegengenommen. Allfällige Einsprachen sind innerhalb der öffentlichen Auflagefrist bis am 22. Oktober 2021 schriftlich und begründet an den Gemeinderat Allschwil zu richten.

Nach Abschluss der öffentlichen Auflage wird das Vermessungswerk durch den Kanton genehmigt und im Grundbuch sowie von der Gemeinde in deren Kataster nachgeführt. *Gemeinderat Allschwil*

Wasserleitungersatz Turnerstrasse

Abschnitt Turnerstrasse 15 bis Gartenstrasse

Aufgrund des fortgeschrittenen Alters der bestehenden Wasser-Versorgungsleitung in der Turnerstrasse, im Abschnitt Turnerstrasse 15 bis Gartenstrasse, ist ein Ersatz erforderlich. Im Zuge der Bauarbeiten an der Wasserleitung

ersetzt die Primeo Netz AG, Münchenstein, gleichzeitig die Stromleitungen (Kabelblock Mittelspannung und öffentliche Beleuchtung). Der Gemeinderat hat der Firma Gebr. Stöcklin & Co. AG, Ettingen, den Auftrag über die Baumeisterarbeiten erteilt.

Die Bauarbeiten werden im folgenden Zeitraum durchgeführt:

- **Baubeginn:**
Montag, 20. September 2021
- **Bauende:**
Freitag, 03. Dezember 2021

Während der Ausführung der Baumeisterarbeiten ist grundsätzlich sowohl die Aus- und Zufahrt aus/zur zu den privaten Liegenschaften als auch der Fussgängerverkehr in beide Richtungen gewährleis-

tet. Es kann jedoch punktuell zu Einschränkungen kommen. Das Parkieren ist im gesamten Baustellenbereich untersagt.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an Till Köppel, 061 486 25 61, bzw. till.koepfel@allschwil.bl.ch.

*Gemeindeverwaltung Allschwil
Abteilung Entwickeln-Planen-Bauen*

Winterzulagen für Ergänzungsleistungsbezüger

1. Allgemeine Anspruchsvoraussetzungen

- Ergänzungsleistungsberechtigte AHV-/IV-Rentner
- Vollständiges Anmeldeformular mit Antragsunterlagen innert Frist einreichen

2. Massgebliche Kriterien

- Vermögensbegrenzung bzw. das Gesamtvermögen übersteigt nicht:
 - Für Einzelpersonen CHF 30'000.00

Achtung, neue Vermögensgrenze!

- Für Ehepaare CHF 50'000.00
- **Achtung, neue Vermögensgrenze!**
- Liegenschaften zum Eigenbedarf bis Katasterwert CHF 75'000.00, ansonsten wird der Überschuss an das Vermögen angerechnet.
- Keine Schulden bei der Gemeinde (Betreibungen oder Verlustscheine).

3. Gesuchsformular

Das Antragsformular ist am Empfangsschalter der SVA-Zweigstelle AHV/IV-EL) der Gemeinde Allschwil, Baslerstrasse 111, 4123 Allschwil, zu beziehen oder kann auf der Internetseite der Gemeinde heruntergeladen werden.

4. Eingabefrist:

31. Oktober 2021
(Zu spät eingereichte Anträge werden nicht berücksichtigt!)

Bestattungen

Bosch-Scheitlin, Peter

* 9. November 1927
† 28. August 2021
von Raperswilen TG
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Baselmattweg 129

Brunner-Vogt, Erich

* 28. Mai 1948
† 3. September 2021
von Allschwil
und Breitenbach SO
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Obertorweg 83



Das Freizeithaus Allschwil und
die reformierte Kirchgemeinde Allschwil-Schönenbuch präsentieren

— ALLSCHWILER —

SPRUNGBRÄTT FESTIVAL

**18
2109**

Tanz
Tanzstudio Formbar
movimento – Alegria
Tanzschule B you
Bailanna
Makeba

Bands
Hummingbird
the Noiceboys
Florin Vincent & Yours
No Space
KPR
Makro & co.

Slam Poetry
Jeremy Chavez
Fine Degen
Caterina John
Jusef Selman

EINTRITT FREI
15:30 – 00:30 UHR






FREIZEITHAUS ALLSCHWIL – HEGENHEIMERMATTWEG 76 – 4123 ALLSCHWIL
WWW.SPRUNGBRAETT-FESTIVAL.CH

Arbeiten amtliche Vermessung im Baugebiet

Neben der Erneuerung der amtlichen Vermessung ausserhalb des Baugebiets (Los 10) hat in den letzten Jahren auch im Baugebiet eine Vielzahl von weiteren Arbeiten stattgefunden. Dabei handelt es sich insbesondere um die Aufteilung der Gebäude, gestützt auf das Gebäude- und Wohnungsregister (GWR), und um den Abgleich infolge der Entwicklung des Dateninhaltes in der amtlichen Vermessung (zum Beispiel die Einführung der Information Einstellhalle, Trottoir

oder Verkehrsinsel). Gestützt auf Art. 28 der Verordnung über die Amtliche Vermessung (VAV vom 18.11.1992) werden die Daten der amtlichen Vermessung über das Baugebiet der Gemeinde Allschwil im kantonalen Geoinformationssystem GeoView BL öffentlich aufgelegt (Informationen über den Plan für das Grundbuch und die Grundstückbeschreibung).

Der Plan für das Grundbuch beinhaltet die vorschriftsgemässen und harmonisierten Bestandteile der

amtlichen Vermessung (Fixpunkte, Grundstücke, Bodenbedeckung, Einzelobjekte, Nomenklatur etc.). Die Grundstückbeschreibung enthält pro Grundstück Angaben über die Fläche, die Gebäude mit Adresse und die weiteren Bodenbedeckungsarten sowie den Flurnamen.

Die Daten sind für jedermann im kantonalen Geoinformationssystem GeoView BL einsehbar. Die Wegleitung zur Grundstückbeschreibung dazu befindet sich unter www.agi.bl.ch ⇒ Amtliche

Vermessung ⇒ Weitere Informationen ⇒ Wegleitung Grundstückbeschreibung.

Die Anzeige dauert vom 9. September 2021 bis und mit 22. Oktober 2021. Bei Fragen oder Anmerkungen wende man sich an das Amt für Geoinformation (061 552 56 73 oder geoinformation@bl.ch).

Nach Abschluss des Anzeigeverfahrens werden das Grundbuchamt und die Gemeinde diese Ergebnisse in ihren Akten nachtragen.

Amt für Geoinformation

Baugesuche

fba. Gemäss § 126 Abs. 5 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) teilen wir Ihnen mit, dass die folgenden Baugesuche zur Einsichtnahme aufliegen:

035/0659/2019 Bauherrschaft: H & L Real Estate AG, Don Bosco-Strasse 1, 4153 Reinach. – Projekt: 2 Wohnhäuser mit Autoeinstellhalle, Parzelle C999, Holeeweg 16 und 16a, 4123 Allschwil. – 2. Neuauflage: zusätzliches Kamin Haus 1. – Projektverantwortliche Firma/ Person: Löönd & Partner AG, Brunrainstrasse 4, 4411 Seltisberg.

009/0083/2019 Bauherrschaft: Idorsia Pharmaceuticals Ltd., Hegenheimerweg 91, 4123 Allschwil. – Projekt: Neubau Bürogebäude mit Kantine und integrierter Transformatorenstation/ Umbau Bürogebäude mit Kaffeebar, Parzellen A151, A3373BR, A48, Gewerbestrasse 2/6, 4123

Allschwil. – 2. Neuauflage: Profile. – Projektverantwortliche Firma/ Person: Herzog & de Meuron AG, Rheinschanze 6, 4056 Basel.

072/1638/2019 Bauherrschaft: Idorsia Pharmaceuticals Ltd., Hegenheimerweg 91, 4123 Allschwil. – Projekt: Aufstockung Bürogebäude, Parzelle A48, Hegenheimerweg 89, 4123 Allschwil. – 1. Neuauflage: Profile. – Projektverantwortliche Firma/ Person: Herzog & de Meuron AG, Espitia Santiago, Rheinschanze 6, 4056 Basel.

Das Bauinspektorat Basel-Landschaft bietet zudem jeweils ab Donnerstag eine Online-Publikation* auf seiner Webseite an: <https://bgaufgabe.bl.ch/2762>

*Wichtiger Hinweis: Baugesuchspläne können nur dann online eingesehen werden, wenn hierzu eine entsprechende Einverständ-

niserklärung der verantwortlichen Projektverfasserin bzw. des verantwortlichen Projektverfassers vorliegt.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne wie folgt zur Verfügung:

Ort: Gemeindeverwaltung Allschwil, Bau – Raumplanung – Umwelt, Abteilung Entwickeln Planen Bauen, Baslerstrasse 111, 1. OG, Zimmer Nr. 110.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr, Montag/Mittwoch/Freitag 14 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Telefon 061 486 25 52 oder 061 486 26 07).

Einsprachen gegen diese Baugesuche, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich unter Nennung der Baugesuchs-Nummer in vier

Exemplaren bis spätestens **20. September 2021** (Poststempel) dem Bauinspektorat Basel-Landschaft, Rheinstr. 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Rechtzeitig erhobene, aber unbegründete Einsprachen sind innert zehn Tagen nach Ablauf der Auflagefrist zu begründen. Die gesetzlichen Fristen gemäss § 127 Abs. 4 Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) sind abschliessend und können nicht erstreckt werden.

Die Baubewilligungsbehörde tritt demnach auf Einsprachen nicht ein, wenn sie

- nicht innert Frist erhoben oder
- nicht innert Frist begründet wurden.

Bei offensichtlich unzulässigen oder offensichtlich unbegründeten Einsprachen kann die Baubewilligungsbehörde gemäss § 127 Abs. 2 RBG Verfahrenskosten bis 3000 Franken erheben.

*Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau – Raumplanung – Umwelt*



Claire Ochsner
Die farbige Welt
*Schwebende Skulpturen,
Mobiles und Bilder*

128 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-7245-2487-8

CHF 42.–

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

reinhardt

**«Die Kunst von Claire
Ochsner vermittelt
Freude mit leuchtenden
Farben, Schwung und
Optimismus.»**

Konzert

Nik Bärtsch im Piano di Primo

«Ritual Groove Music» ist Programm des musikalischen Denkens des Schweizer Pianisten Nik Bärtsch. Die Musik ist geprägt von der Liebe zum architektonisch gegliederten Raum, zu repetitiven und reduktiven Prinzipien und zur rhythmischen Verzahnung. Ein Stück kann wie ein Raum betreten, bewohnt werden. Durch obsessive Drehmomente, Überlagerungen von Metren und Mikrointerplays bewegt sich die Musik fort und verändert ihre Zustände. Die Aufmerksamkeit wird auf die minimalen Variationen und Phrasierungen gelenkt. Improvisation spielt bei aller kompositorischen Strenge eine wichtige Rolle in seiner Musik. Nik Bärtschs Denken und seine Musik entwickeln sich aus der Tradition des urbanen Raums. Sie sind aus dem universellen Klang der Städte destilliert, nicht aus einer



Nik Bärtsch gastiert am 25. September in Allschwil. Foto zVg

nationalen oder Stil-Tradition. Die Stadt in ihrer rauschhaften Vielfalt fordert die Beschränkung aufs Wesentliche: Dosierte agieren, am richtigen Ort nichts tun. Diese Musik schöpft ihre Energie aus der Spannung zwischen kompositorischer Strenge und improvisatorischer Selbstüberlistung. Aus der selbstgewählten Einschränkung entsteht Freiheit – «Ekstase durch Askese».

Nik Bärtsch spielt am Samstag, 25. September, um 20 Uhr im Piano di Primo al Primo Piano im Heimatmuseum an der Baslerstrasse 48. Die Veranstalter empfehlen eine Ticketreservation im Vorfeld. Die Platzzahl ist coronabedingt beschränkt, es gilt ein Schutzkonzept. Béa Lareida, Piano di Primo al Primo Piano

www.piano-di-primo.ch

Musik und Wort

Heimspiel für Hüllstrung

Tim Hüllstrung gestaltet die zweite «Musik und Wort»-Soirée zum Saisonthema «Neualtwil». Nach musikalischen Anfängen in Allschwil und erfolgreichem Studium auf dem Jazzcampus der Basler Musikhochschule entführt er mit seinem aktuellen Trio auf eine «Zeitreise in Liedern» – dies an jenem Ort, wo er als Teenager seinen allerersten Band-Auftritt hatte.

«As time chooses its path» besingt eine Liedzeile einen Weg, auf

den er nun selbst musizierend vor- und zurückblickt. Zwischen Songwriting und Leben entsteht eine neue Eigendynamik: «and the ride goes on». Die Soirée findet statt am Sonntag, 19. September, 17 Uhr, im Calvinhaus (Baslerstr. 226). Tim Hüllstrung, Gesang, Gitarre und Rezitation; Pino Zortea, Bassgitarre und Gesang; Janis Jaunalksnis, Schlagzeug. John P. MacKeown, reformierte Kirchgemeinde



Der Allschwiler Liedermacher Tim Hüllstrung tritt am Sonntag, 19. September, im Calvinhaus auf. Foto zVg

Zu gewinnen:
1x2 Tickets

AWB. Für das Konzert von Nik Bärtsch am Samstag, 25. September, 20 Uhr, im «Piano di Primo al Primo Piano» verlosen wir 1x2 Tickets. Schicken Sie uns bis am Montag ein E-Mail mit dem Vermerk «Bärtsch» an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch oder eine Postkarte an Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4055 Basel. Viel Glück!

Allschwiler Wochenblatt
www.allschwilerwochenblatt.ch

Was ist in Allschwil los?

September

- Fr 10. Wochenmarkt**
Verein Märkte Allschwil.
Kleiner Lebensmittelmarkt.
Lindenplatz, 8.15 bis 12 Uhr.
- Sa 11. Tag der offenen Tür im Werkhof**
Gemeinde Allschwil.
9 bis 17 Uhr.
- Konzert Streichertrio**
Allschwiler Kunst-Verein und Kulturverein Allschwil-Schönenbuch. Im Rahmen von «Allschwil stellt aus» spielt das Trio unter der Leitung von Cécile Lino. Mühlehall, 17 Uhr.
- Konzert mit Cello und Orgel**
Natalia Dauer und Risa Mori.
Christuskirche, 17 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.
- So 12. Konzert Bläsertrio und Finissage**
Allschwiler Kunst-Verein und Kulturverein Allschwil-

Schönenbuch. Im Rahmen der Finissage von «Allschwil stellt aus» (14 bis 17 Uhr) spielt das Trio «Trombe Felici».
Mühlehall, 16 Uhr.

Tageswanderung
Wanderverein Allschwil.
Anspruchsvolle circa fünfstündige Wanderung Schwarzsee Gypsera-Breccaschlund.
Treffpunkt 6.45 Uhr, Bahnhof Basel SBB. Mehr Infos unter 079 413 64 06. Gäste willkommen.

- Mi 15. Theater-Workshop**
Theaterverein «Schwarze Gyger». Workshop Improvisationstheater. 19 bis 22 Uhr. Anmeldung an: verein@zumschwarzegyger.ch.
- Leimentaler Mobilitätstage**
Region Leimental Plus. Saal der Schule Gartenhof.
Türöffnung Ausstellung 17.30 Uhr, Präsentation RegionoMove 18.30 bis

20.30 Uhr. Anschliessend Apéro. Anmeldung erforderlich bis 3. September unter www.regionleimentalplus.ch.

- Fr 17. Wochenmarkt**
Verein Märkte Allschwil.
Kleiner Lebensmittelmarkt.
Lindenplatz, 8.15 bis 12 Uhr.
- Sa 18. Sprungbrätt-Festival**
Jugend- und Freizeithaus Allschwil. Ab 15 Uhr, Hegenheimermattweg 76.
Mehr unter www.sprungbraett-festival.ch.

Wasservogelbeobachtung am Flachsee an der Reuss
Natur- und Vogelschutz Allschwil. Treffpunkt 8 Uhr auf dem Parkplatz des Schulzentrums. Fahrt mit PWs mit Kostenbeteiligung. Anmeldung erforderlich unter 061 481 23 15.

- So 19. Musik und Wort: «Zeitreise in Liedern**
Reformierte Kirchgemeinde. Konzert mit Rezitation von Tim Hüllstrung, Pino Zortea und Janis Jaunalksnis. Calvinhaus, Bsslerstrasse 226, 17 Uhr.
- Mi 22. Theater-Workshop**
Theaterverein «Schwarze Gyger». Workshop Improvisationstheater. 19 bis 22 Uhr. Anmeldung an: verein@zumschwarzegyger.ch.
- Do 23. Blutspendeaktion**
Samariter Allschwil. Saal der Schule Gartenhof, 17 bis 19.30 Uhr. Bitte Eingang bei der Binningerstrasse benützen.
- Landkino**
Fachwerk. Film «Martin Eden» von Pietro Marcello. Baslerstrasse 48, 19.30 Uhr.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Knicken und gewinnen!



Vom 13. - 25. September erhalten Sie pro Einkauf ab Fr. 20.- ein Los in allen Geschäften im Einkaufscenter Paradies. Es gibt viele tolle Sachpreise zu gewinnen und folgende Hauptpreise:

1x ein Hotelplan-Gutschein im Wert von Fr. 1'800.- für zwei Übernachtungen im Disneyland Paris inkl. Tageseintritte für 2 Erwachsene und 2 Kinder

2x ein SportXX-Gutschein im Wert von Fr. 2'000.- für ein Velo nach Ihrer Wahl

2x ein 4K-UHD QLED Samsung Fernseher, 75 Zoll

Wir wünschen Ihnen viel Glück!

MIGROS

MIGROS
RESTAURANT

MIGROS
TAKE AWAY

MIGROS
Florissimo

AMAVITA+

m electronics
MIGROS

SPORTXX
MIGROS

DENNER

Petfriends.ch

SWISS
HANDY REPARATUR

Press P&B Books

Coiffina
we talk beauty!

UHREN & SCHMUCK
elegance

ELEGANCE SERVICE
SCHLÜSSELDIENST & HANDYREPARATUR

EMI
SCHUHE
DAMEN - HERREN - KINDER

modera.

Paradies Allschwil

MIGROS



Spitzwaldstrasse 215 in Allschwil | Montag bis Freitag 8 bis 20 Uhr | Samstag 7.30 bis 19 Uhr